

Immun gegen Stillstand

Jahresbericht 2020



ADAC vor Ort

Website www.adac.de/bbr

ADAC Pannenhilfe

T 089 20 20 4000
Inland Mobilnetz: T 22 22 22
(Verbindungskosten je nach Netzbetreiber/
Provider)
www.adac.de/hilfe

ADAC Info Service

T 030 86 86 0 oder
T 0800 5 10 11 12
service@bbr.adac.de

Geschäftsstelle Berlin-Wilmersdorf

Bundesallee 29/30, 10717 Berlin
T 030 86 86 0
adac-wilmersdorf@bbr.adac.de
adac.de/bbr
Mo. - Fr.: 9 - 18 Uhr
Sa.: 10 - 14 Uhr

Geschäftsstelle Berlin-Mitte

Alexanderstraße 1, 10178 Berlin
(Ecke Karl-Liebknecht-Straße)
T 030 20 39 37 40
adac-mitte@bbr.adac.de
adac.de/bbr
Mo. - Fr.: 9 - 18 Uhr
Sa.: 10 - 14 Uhr

Geschäftsstelle Brandenburg an der Havel

Katharinenkirchplatz 11, 14776 Brandenburg
an der Havel
(Eingang: Steinstraße/Hauptstraße)
T 03381 211 00 10
adac-brandenburg@bbr.adac.de
adac.de/brandenburg
Mo. - Fr.: 9 - 18 Uhr
Sa.: 9 - 13 Uhr

IMPRESSUM

Herausgeber: ADAC Berlin-Brandenburg e. V.
Chefredaktion (V. i. S. d. P.): Sandra Hass
Redaktion: Jana Wierik, Leon Strohmaier, Nadine Riß
Grafikdesign: Silvia Pohling, www.silviapohling.de
Korrektorat: Dr. Jörg Häseler, www.jottha.info
Druck: PIEREG Druckcenter Berlin GmbH
Auflage: 500
Redaktionsschluss: 1. März 2021
Diese Broschüre wurde klimaneutral auf FSC-
zertifiziertem Papier gedruckt. In Zusammenarbeit
mit ClimatePartner wurden die CO₂-Emissionen der
Druckproduktion berechnet und durch die Unter-
stützung eines Klimaschutzprojektes ausgeglichen.

Geschäftsstelle Cottbus

Spremberger Straße 5, 03046 Cottbus
T 0355 486 98 10
adac-cottbus@bbr.adac.de
adac.de/cottbus
Mo. - Fr.: 9 - 18 Uhr
Sa.: 10 - 13 Uhr

Geschäftsstelle Frankfurt (Oder)

Logenstraße 8, 15230 Frankfurt (Oder)
(Eingang: Karl-Marx-Straße, im Oderturm)
T 0335 387 06 71
adac-frankfurt-oder@bbr.adac.de
adac.de/frankfurt-oder
Mo. - Fr.: 9 - 18 Uhr
Sa.: 10 - 13 Uhr

Geschäftsstelle Neuruppin

Karl-Marx-Straße 40, 16816 Neuruppin
T 03391 65 56 51
adac-neuruppin@bbr.adac.de
adac.de/neuruppin
Mo. - Fr.: 10 - 18 Uhr
Sa.: 10 - 13 Uhr

Geschäftsstelle Potsdam

Fritz-Zubeil-Straße 95, 14482 Potsdam
(an der Nuthestraße, Abfahrt Wetzlarer Straße)
T 0331 58 10 71 10
adac-potsdam@bbr.adac.de
adac.de/potsdam
Mo. - Fr.: 9 - 18 Uhr
Sa.: 10 - 14 Uhr

BILDNACHWEIS

Sebastian Achilles: S. 49 (m.); **ADAC/Stefanie Aumiller:** S. 40 (u.); **ADAC/Steve Bauerschmidt:** S. 8 (o.), S. 16 (l. o.); **ADAC Berlin-Brandenburg:** Titel & Rückseite, S. 1 (3. v. o.), S. 11 (u.), S. 18/19, S. 27, S. 38, S. 46, S. 48 (o.), S. 49 (u.), S. 51 (u.); **ADAC Fahrsicherheitszentrum/Stefan Specht:** S. 21; **ADAC/Martin Hangen:** S. 4; **ADAC Motorsport:** S. 15; **ADAC Südbayern:** S. 17 (u.); **Adobe Stock/guteksk7:** S. 10; **Philipp Arnoldt:** S. 1 (u.), S. 5 (o.), S. 42/43; **Getty Images/Maja Hitij:** S. 1 (4. v. o.), S. 24/25; **iStock/Ca-ssis:** S. 20; **iStock/fcscafeine:** S. 33; **iStock/imagedepotpro:** S. 32; **iStock/Milan Markovic:** S. 41 (u.); **iStock/metamorworks:** S. 40 (o.); **iStock/Aleksandar Pirgic:** S. 35 (u.); **iStock/wastesoul:** S. 39; **Thomas Klemm:** S. 5 (u.); **Uwe Klössing:** S. 3, S. 11 (o.), S. 34, S. 35 (o.), S. 41 (o.), S. 47, S. 53; **Uwe Klössing/Die Hoffotografen GmbH:** S. 17 (o.), S. 23, S. 29 (o.); **Marquezz Photography:** S. 14; **Offroad Rookies:** S. 8/9 (u.); **Plan D/Marina Miller-Schmachtenberg:** S. 44; **Privat:** S. 16 (u. l.), S. 16 (o. r.), S. 16 (m. r.), S. 16 (u. r.); **Vivian J. Rheinheimer:** S. 1 (o.), S. 1 (2. v. o.), S. 6/7, S. 12/13, S. 48 (u.), S. 50 (o.), S. 50 (m. l.), S. 50 (m.), S. 51 (o.); **Stefan Specht:** S. 48 (m.); **TMB-Fotoarchiv/Wolfgang Ehn:** S. 1 (3. v. u.), S. 30/31; **Sven Wedemeyer:** S. 1 (2. v. u.), S. 36/37; **Stefan Zeitz:** S. 28, S. 49 (o.), S. 49 (2. v. o.), S. 51 (o. l.)

Geschäftsstelle Wildau

Am A10 Center
Chausseestraße 1, 15745 Wildau
T 03375 21 81 00
adac-wildau@bbr.adac.de
adac.de/wildau
Mo. - Fr.: 10 - 18 Uhr
Sa.: 10 - 14 Uhr

ADAC Vertretung Eberswalde

Kundencenter der Barnimer Busgesellschaft
Friedrich-Ebert-Straße 27 D,
16225 Eberswalde
T 03334 23 50 03
Mo. - Fr.: 7.30 - 18 Uhr
Sa.: 9 - 13 Uhr

ADAC Vertretung Herzberg/Elster

Ing. Edgar Buchwald
Radelandweg 2, 04916 Herzberg/Elster
T 03535 60 56
Mo. - Fr.: 7.30 - 16 Uhr

ADAC Fahrsicherheitszentrum

Berlin-Brandenburg GmbH
Am Kalkberg 6
14822 Linthe
T 033844 75 07 50
linthe@fahrsicherheit-bbr.de
www.fahrsicherheit-bbr.de

Inhalt

AUF EIN WORT	2
DAS JAHR 2020 IN ZAHLEN	4

ORTSCLUBS	6
Willkommen im Club	8
Runde Sache: Ortsclub-Jubiläen	10
Auf die Plätze, fertig, online	10
Kooperationen für Klassiker	11

SPORT	12
Motorsport in Zeiten der Corona-Pandemie	14
Verheißungsvolle Motorsporttalente	16
Neuer ADAC SimRacing Cup	17

FINANZEN	18
Gegen Corona (auf-)gerüstet	20
Kreativ durch den Corona-Slalom	21
Finanzielle Entwicklung und Bilanz	22
Ertragslage und Ausblick	23

VERKEHR	24
Weniger Verbotsdebatten, mehr Miteinander	26
Neues aus der Verkehrssicherheitsarbeit	28
Besser, aber noch lange nicht gut	29

REISE	30
Rettungsring in der Absageflut	32
The Unit – die Spezialeinheit für das Reisegeschäft	33
ADAC Trips App – per Klick zum Ziel	34

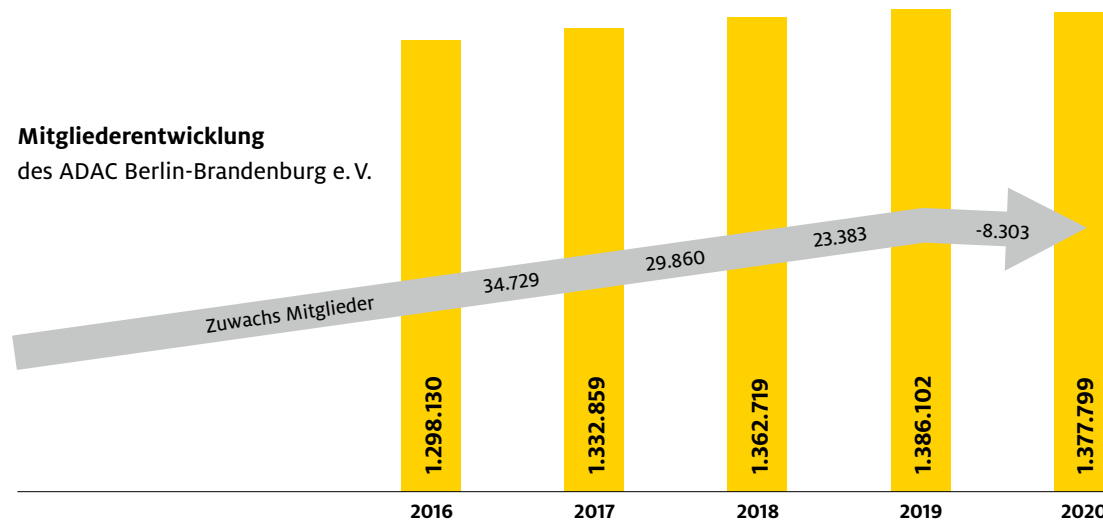
TECHNIK	36
CO ₂ -neutrale Mobilität: Wer E sagt, muss auch X sagen	38
Projektpartner für autonomes Fahren	40
Gelbe Engel für alle Fälle	40
Wir können auch anders	41

INTERN	42
Die Vision – zwischen Tradition & Innovation	44
Social Day: ADACleanup im Wedding Kiez	46
Sozial normal	46
Arbeiten mit Abstand & AHA	47

DAS JAHR 2020 IN BILDERN	48
ORTSCLUBVERZEICHNIS	52
GREMIEN	53



Mitgliederentwicklung
des ADAC Berlin-Brandenburg e. V.



➤ **Herr Voit, beim Rückblick auf 2020 kann man Corona nicht außen vor lassen. Wie ist der ADAC Berlin-Brandenburg durch die Krise gekommen?**

Welche Dimensionen die Corona-Pandemie erreichen würde, konnte am Anfang wohl niemand erahnen. Ganz unvorbereitet traf sie uns aber nicht. Schon 2019 haben wir angefangen, unsere Arbeitsabläufe und Prozesse umfassend zu digitalisieren. Das kam uns im Frühjahr 2020 natürlich zugute. Wir konnten schnell reagieren und trotz der Schließungen unserer Geschäftsstellen den meisten Mitarbeiter:innen die Weiterbeschäftigung ermöglichen. Die Verwaltung war schnell auf die Arbeit im Homeoffice eingestellt, im Vertrieb wurde der Fokus auf die telefonische Mitgliederbetreuung und -beratung gelegt. Im Reisebereich kamen wir im Frühjahr aus dem Stornieren gar nicht mehr heraus. Die Kolleginnen und Kollegen hatten da sicher keinen leichten Job. Zwar mussten auch wir einen Teil unserer Mitarbeiter:innen in Kurzarbeit schicken. Doch schon im März hatten wir uns darauf geeinigt, das gesetzliche Kurzarbeitergeld für alle Betroffenen auf 85 Prozent aufzustocken.

➤ **Ein Club lebt unter anderem von der Geselligkeit seiner Mitglieder. Wie hat die Pandemie den Vereinsalltag beeinflusst?**

Das ehrenamtliche Clubleben wurde durch Corona gravierend eingeschränkt. Viele Termine mussten verschoben oder sogar gänzlich gestrichen werden. Nur im Sommer hatten wir noch Gelegenheit, die ein oder andere Veranstaltung umzusetzen. Darunter zum Beispiel die Formel E, die IDM und sogar zwei GT Masters-Läufe. Unter Pandemie-Bedingungen eine besondere Herausforderung, auf die wir im Nachgang noch immer sehr stolz sind, weil wir beweisen konnten, dass wir immun gegen Stillstand sind und auch mit Abstand das Beste geben können. Auch unsere Ortsclubs sind kreativ geworden und haben alles in die Wege geleitet, um zumindest einige sportliche Highlights zu realisieren. Ein Großteil der geplanten Veranstaltungen musste jedoch ausfallen, worunter unsere Ortsclubs sehr gelitten haben.

➤ **Wie geht es nun weiter mit dem Clubleben?**

Damit die Vereinstätigkeiten nicht allzu lange ru-

MANFRED VOIT | Vorstandsvorsitzender

» **Immun gegen Stillstand** «

hen, haben wir uns im Vorstand Ende des Jahres dazu entschieden, Treffen mit den Ortsclubs nicht weiter zu verschieben, sondern digital abzuhalten. Für uns alle war das eine große Umstellung. Auch ich persönlich musste erst ein wenig üben, um mit solchen digitalen Formaten umzugehen. Ich bin positiv überrascht, wie gut das Miteinander mittlerweile digital funktioniert. Aber den persönlichen Kontakt kann das natürlich nicht ersetzen.

➤ **Gab es weitere Highlights, die unter den besonderen Bedingungen umgesetzt werden konnten?**

Wir haben die vergangenen Monate unter anderem dazu genutzt, um weiter an unserer Strategie und Neuausrichtung zu arbeiten. Ein großes gemeinschaftliches Projekt zwischen Haupt- und Ehrenamt im Jahr 2020 war die Entwicklung einer klaren Vision für den Regionalclub. Im Wesentlichen wollen wir damit das Profil unseres Clubs schärfen – und zwar sowohl in der Außen- als auch in der Innenwahrnehmung. Viele konkrete Projekte haben wir aus unserer Vision bereits abgeleitet und angestoßen.

Zum Beispiel entwickeln wir derzeit ein Konzept für eine „Geschäftsstelle der Zukunft“. Die Zukunft mitgestalten wollen wir auch im Bereich Mobilität. Dafür treiben wir unter anderem aktiv die Themen alternative Antriebe und Kraftstoffe sowie das automatisierte und vernetzte Fahren an. Ein wichtiger Baustein für die Mobilität von morgen ist für uns auch ein vernünftiges Miteinander der Verkehrsteilnehmenden. Deshalb setzen wir uns nach wie vor für ausgewogene Mobilitätskonzepte, die die Bedürfnisse aller in den Blick nehmen, ein.

➤ **Was sind Ihre Wünsche für das Jahr 2021?**

Ich wünsche mir ein baldiges Zurück in ein „neues Normal“ – zurück zur Geselligkeit, zum Mobilsein, zum Reisen und Leben. Dabei will ich die Erkenntnisse und auch den technischen Fortschritt, die die Krise gefördert haben, aber nicht missen. Egal, ob digital oder analog, auf eines freue ich mich ganz sicher: gemeinsam mit den Mitarbeiter:innen, der Geschäftsführung und meinen Vorstandskollegen die spannenden Projekte, die wir angestoßen haben, weiter voranzutreiben.

1.377.799 Mio.

Mitglieder
im ADAC
Berlin-Brandenburg

21,2 Mio.

Mitglieder
deutschlandweit im ADAC e. V.

8

Geschäftsstellen
in Berlin-Brandenburg

264

Mitarbeiter:innen im Regionalclub
(inklusive ADAC Fahrsicherheitszentrum
Berlin-Brandenburg GmbH)

45

Ortsclubs in Berlin-Brandenburg

Das Jahr 2020



0 Euro Kosten: Gelbe Engel halfen Nicht-Mitgliedern in system-relevanten Berufen während der Corona-Pandemie kostenlos.

275.759

-mal rückten die 158 Pannenhelfer:innen in Berlin-Brandenburg aus.

3,1 Mio. km legten die Gelben Engel zurück, um bei Pannen zu helfen.

1.285 Einsätze am 2.1. – der pannen-reichste Tag des Jahres 2020.

16.930 fahrzeugtechnische Prüfungen von den mobilen und stationären Prüfdiensten

310 Tage an 58 Standorten waren die beiden Prüfmobile im Einsatz.

in Zahlen



341.126 telefonische Anfragen beantworteten unsere Call Angels – das ist ein Anstieg um **17** %.

135.249 Besucher:innen in den ADAC Geschäftsstellen

3 Monate geschlossene Geschäftsstellen und damit **39** % weniger Besucher:innen

65 Mitarbeiter:innen des ADAC Berlin-Brandenburg e. V. **34** % im Jahresdurchschnitt in Kurzarbeit

100 Headsets, **60** Webcams, **60** Laptops, **20** Bildschirme – Neuanschaffungen für mobiles Arbeiten in Corona-Zeiten



50 Jahre ADAC Luftrettung

52.000

Einsätze der gesamten Flotte

800 Corona-Einsätze, darunter **100** Spezial-Verlegungstransporte von schweren Covid-19-Fällen

7.004 Einsätze der ADAC Luftrettung Berlin-Brandenburg

Der Berliner Rettungshubschrauber Christoph 31 hob allein **2.936** -mal ab und führt damit die Einsatzstatistik der deutschlandweit 50 ADAC Helikopter von 37 Stationen an.



Ortsclubs

Teil der Ortsclub-Kultur des ADAC Berlin-Brandenburg zu sein, bringt zahlreiche Vorteile. Von der Förderung und Unterstützung durch den Regionalclub profitieren aktuell 45 Ortsclubs. Dabei ist das Spektrum der 15 Berliner und 30 Brandenburger Vereine breit gefächert: Ob Motorsport, Oldtimer, Touristik oder Verkehrssicherheitsarbeit – in den Ortsclubs engagiert sich die ehrenamtliche, aktive Vereinsbasis des ADAC Berlin-Brandenburg.



Heike Petrick (r.) ist Vorsitzende des neuen Ortsclubs Offroad Rookies und darüber hinaus Trainerin für die ADAC MX Academy



Willkommen im Club

Als neuer Ortsclub wurden die Offroad Rookies im Oktober 2020 in den ADAC Berlin-Brandenburg aufgenommen. Das Herz des Lausitzer Vereins schlägt für den Nachwuchs. Kinder und Jugendliche finden hier professionelle und familiäre Begleitung im Motorsportbereich Motocross und Enduro.

Den Verein Offroad Rookies gründete im Dezember 2016 die international erfolgreiche Enduro-Meisterin Heike Petrick – keine Unbekannte im ADAC. Aufgrund ihrer Tätigkeit als Trainerin für das Einstiegsprogramm ADAC MX Academy ist sie seit 2013 schon länger mit dem ADAC Berlin-Brandenburg verbunden. Seit 2016 koordiniert sie zudem den ADAC Enduro Kids Cup. „Die Offroad Rookies sind 2016 nach den Zeiten der ADAC MX Academy in Spremberg entstanden, um die talentierten Kids aufzufangen und ihnen nach dem Schnuppertag weitere Trainingsmöglichkeiten zu bieten. Nun trainieren wir in der Regel monatlich auf den verschiedensten Strecken in Brandenburg und Sachsen“, erzählt die Vereinsvorsitzende. Mittlerweile ist ihr Club auf rund

80 Mitglieder angewachsen. Das Besondere ist dabei die familiäre Gemeinschaft. Ein Elternteil ist bei den Trainings meistens dabei, die teilweise auch selbst mittrainieren und damit die Betreuung auf den Strecken optimal begleiten. Gemäß des Vereinsmottos geht es immer darum: Gemeinsam die Faszination Motorsport erleben.

Wettkampferfahrungen können die Kinder und Jugendlichen natürlich auch sammeln, zum Beispiel bei MX-Landesmeisterschaften oder beim ADAC CC Enduro Cup Ost und Enduro Kids Cup. „Natürlich fiebern hier alle mit und wir sind stolz auf die erfolgreichen Platzierungen und Podestplätze unserer Rookies. Aber noch wichtiger als Medaillen und Pokale sind die vielen gemeinsamen, unvergesslichen Familienerlebnisse an der Rennstrecke“, erklärt Heike Petrick begeistert. Auf einen guten Mix von Motorsport, Training, Wettkampf und Freizeit kommt es an. Auch das freundschaftliche Miteinander kommt bei den Offroad Rookies nicht zu kurz. Zum Beispiel werden Ausflüge auf die Kartbahn organisiert. Dem jährlichen Höhepunkt, einem Vereinsausflug zum Superenduro in Riesa, machte diesmal leider die

Corona-Pandemie einen Strich durch die Rechnung. Der Verein hat seinen Schwerpunkt klar auf die Nachwuchsförderung gelegt und ist offen für alle Kinder und Jugendlichen in der Region, die im Motocross und Enduro erste Erfahrungen sammeln oder gerne richtig Fuß fassen wollen. Als erfahrene Endurosportlerin und lizenzierte Trainerin bringt Clubchefin Heike Petrick ideale Voraussetzungen mit. Nicht zuletzt ist es auch ihre Berufung: „Es macht riesigen Spaß, mit den Kids zu arbeiten, und sie geben so viel zurück, selbst wenn es die leuchtenden Kinderaugen sind! Dabei sind sie so unbekümmert und zugleich wissbegierig. Mit Spaß am Fahren ergibt sich früher oder später eine gewisse Zielstrebigkeit, die sie zu kleineren und größeren Erfolgen ermutigt.“

Bei all dem Engagement für den sportlichen Nachwuchs lag es nahe, sich dem ADAC Berlin-Brandenburg als Ortsclub anzuschließen und die Bande zu festigen. In Sachen Motorsport und Nachwuchsförderung ist der ADAC Berlin-Brandenburg seit Langem ein zuverlässiger Partner für zahlreiche Motorsportvereine der Region. Nicht zuletzt bringt es auch etliche weitere Vorteile, Teil der Ortsclub-Kultur zu sein.

Ortsclub-Vorteile auf einen Blick

Wer kann beitreten?

Vereine, die sich im Bereich Motorsport, Mobilität, Old-/Youngtimer, Verkehrssicherheit oder Tourismus engagieren, können kostenlos Ortsclub im ADAC werden. Aktuell unterstützt und fördert der ADAC Berlin-Brandenburg 45 Ortsclubs bei ihren Vereinsaktivitäten.

Zuschüsse für:

- **Veranstaltungen**, zum Beispiel Gebühren für Genehmigungen und Ausschreibungen, Pokale und Ehrenpreise, Honorare für Künstler:innen, Saal- und Busmieten, kulturelle Eintrittskosten, Fahrtkosten, Bewirtungskosten
- **Sportstätten und Clubheime**, zum Beispiel bei Erweiterungsbauten, Startanlagen, Sanitäreinrichtungen, Infrastruktur
- **Fahrten zur Teilnahme an ADAC Veranstaltungen**, zum Beispiel Mitgliederversammlung, Ortsclub-Zusammenkunft und weitere Treffen
- **Druckerzeugnisse**, zum Beispiel Flyer, Plakate, Clubzeitungen, Roadbooks, Chroniken, Programmhefte
- **Vereinskleidung**, zum Beispiel bedruckte oder bestickte Team-Kleidung vom Shirt bis zum Cap
- **Technik**, zum Beispiel Hardware für die Büroausstattung
- **Besondere Feierlichkeiten**, zum Beispiel Jubiläumsfeiern und Gründungsfeste

Service und Unterstützung:

- durch die Abteilung Motorsport, Klassik & Ortsclubs im ADAC Berlin-Brandenburg
- für die Planung und Organisation von Sportwettbewerben oder weiteren Veranstaltungen
- für die Club-Präsentation und Online-Verwaltung auf dem ADAC Motorsportportal im Internet

Kostenübernahme bei Lizenzen:

- für die Ausbildung Trainer/Trainerin
- für die Ausbildung Sportwart/Sportwartin
- für weitere Qualifizierungen

Rabatte:

- für Fahrtrainings im ADAC Fahrsicherheitszentrum Berlin-Brandenburg





Runde Sache: Ortsclub-Jubiläen 2020

Der ADAC Berlin-Brandenburg gratuliert herzlich seinen Ortsclubs, die im Jahr 2020 runde Vereinsjubiläen begingen, und wünscht für die Zukunft weiterhin viel Erfolg und ein langes Clubleben. 2020 war ein Jahr zahlreicher Jubiläen – auch wenn die Corona-Pandemie leider den Clubs einen Strich durch die Rechnung machte und keine größeren Feierlichkeiten zuließ.

20 Jahre

Trial Sportclub Schönborn am 11. November

30 Jahre

Ortsclub Brandenburg am 21. Mai
MSC Fürstlich Drehna am 26. Juli
MSC Parmen am 20. August
MC Dreetz am 24. Oktober

40 Jahre

Speedway-Team Wolfslake am 2. Februar

50 Jahre

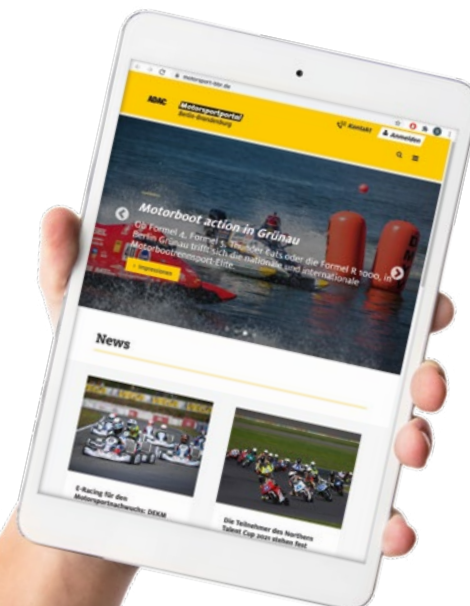
Private Renngemeinschaft Spandau
am 3. Dezember

Auf die Plätze, fertig, online

Seit Juni 2020 präsentiert sich der Bereich **Motorsport, Klassik & Ortsclubs des ADAC Berlin-Brandenburg mit aktuellen News und jeder Menge Service auf seiner neuen Internetseite motorsport-bbr.de.**

Der Kampf um jede Sekunde, Optimierung bis ins kleinste Detail und die Vereinigung von Mensch und Maschine – das ist Motorsport im ADAC Berlin-Brandenburg. Diesem Anspruch darf die Motorsport-Website des Regionalclubs natürlich nicht hinterherhinken. Daher musste das Lenkrad kurzerhand der Computer-Tastatur weichen: Die bestehende Website wurde analysiert, Inhalte angepasst, nutzerfreundlich strukturiert und in ein neues System migriert. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Das neue Motorsportportal ist nun Anlaufpunkt für Sportler und Sportlerinnen, Fans und Ortsclubs. Wichtige Neuigkeiten aus der Region sind mit wenigen Klicks abrufbar, ebenso alle Formulare und Dokumente im neuen Downloadbereich. Jeder Ortsclub kann sich zudem auf dem Portal einloggen und sein eigenes Profil anlegen, pflegen und so der Welt präsentieren. Auch der Austausch zwischen dem Regionalclub und seinen Ortsclubs gestaltet sich durch die integrierte Ortsclub-Onlineverwaltung deutlich schneller und

einfacher. Neben Datenübermittlung können die Ortsclubs ihre eigenen Veranstaltungen nun online anmelden und genehmigen lassen. Da diese zentral in einer Datenbank zusammengefasst und aufgeführt werden, haben sie stets den Überblick über alle anderen Events in der Region. Ein weiterer Vorteil des neuen Motorsportportals: Zehn weitere ADAC Regionalclubs verwenden das gleiche System. So sind die Portale nicht nur technisch miteinander verknüpft, sondern garantieren auch optisch einen einheitlichen Auftritt nach außen.



HEINZ-PETER FREIBERG | Vorstand für Clubdienste



Die Corona-Pandemie hat uns und die Ortsclubs in der Vereinsarbeit schmerzlich eingeschränkt. Viele Motorsport- und Oldtimerveranstaltungen mussten abgesagt oder unter strengen Auflagen durchgeführt werden. Auch die geselligen Vereinstreffen gingen in die Zwangspause. Dennoch haben die Ortsclubs das Beste aus der Situation gemacht und waren offen für neue, digitale Wege in der Clubarbeit. Herzlichen Dank dafür!



Kooperationen für Klassiker

Die Corona-Krise hat die Oldtimerszene in der Saison 2020 stark gebeutelt. Es kam zu vielen Absagen geplanter Events und Touren. So musste auch das jährliche Oldtimerwandern im Rahmen der ADAC Landpartie Classic eine Zwangspause einlegen. Nichtsdestotrotz arbeitete der Klassik-Bereich des ADAC Berlin-Brandenburg an der Entwicklung neuer Kooperationen. Dabei ist das Ziel eine stärkere Vernetzung in die Old- und Youngtimer-Szene und die Teilnahme an größeren Events.

Im August 2019 war der Club erstmalig beim Oldtimer Open Air in der Zitadelle Spandau präsent. Leider konnte 2020 das geplante Wiedersehen vor historischer Burgenkulisse aufgrund der Corona-Pandemie nicht stattfinden. Doch der Veranstalter ReBornClassics hatte eine kongeniale Alternative für ein Oldtimertreffen im Land Brandenburg gefunden. Am 13. September 2020 versammelten sich unter dem Motto „Klassiker im Kloster“ 120 Oldtimer auf dem großzügigen Areal des jahrhundertealten Klosters Lehnin südwestlich von Potsdam. Mit von der Partie war der ADAC Berlin-Brandenburg. Als Kooperationspartner war der Club mit seinem Prüfmobil vor Ort und bot einen kostenfreien speziellen

Oldtimer-Check an – exklusiv für die Fahrzeuge der Teilnehmenden und mit abschließendem Gutachten. Aus Sicht von Sebastian Wittrisch, Klassik-Mitarbeiter des Regionalclubs, war es ein gelungener Auftakt: „Nach dem Auf und Ab, Vor und Zurück in Sachen Planungen und Möglichkeiten von Oldtimer-Events waren wir mit unserem Einstand als Kooperationspartner sehr zufrieden. Im Jahr 2021 ist eine Fortsetzung der neuen Veranstaltungsreihe geplant; dann sollen sogar an zwei Tagen die Klassiker im Kloster vorfahren.“





Sport

Ob als Veranstalter, sportlicher Ausrichter oder in der Rolle als Nachwuchsförderer – der ADAC Berlin-Brandenburg ist fest im Motorsport verankert. Bei regulärem Saisonbetrieb stellt der Regionalclub gemeinsam mit seinen Ortsclubs jährlich rund 100 Motorsportveranstaltungen im Rahmen regionaler Landesmeisterschaften wie auch in populären Profiserien auf die Beine. Dabei ist das Spektrum breit gefächert: Kartrennen, Motocross, Speedway, Trialsport, Rallye oder Motorbootsport – das sind nur einige von vielen Disziplinen. In Sachen Motorsport ist der Club nicht nur traditionell unterwegs, sondern ermöglicht mit dem ADAC SimRacing Cup auch den Einstieg in den virtuellen Rennsport.





Motorsport in Zeiten der Corona-Pandemie

Anfang des Jahres 2020 hatte die Sportabteilung des ADAC Berlin-Brandenburg bereits die Terminplanung der bevorstehenden Saison in trockenen Tüchern. Doch dann kam Corona. Kurz nachdem die Motoren warmgelaufen waren, standen seit Mitte März die Räder wieder still. Eine Absage jagte die nächste. Vom gesellschaftlichen Lockdown war der gesamte Profi- und Amateursport hart betroffen.

Glücklicherweise entspannte sich die Lage während der Sommermonate und unter Auflagen gab es wieder grünes Licht für Motorsport. Trotz beachtlicher Bilanz für den ADAC Berlin-Brandenburg als sportlicher Ausrichter gab es für die Motorsportfans einen Wermutstropfen zu verdauen: Alle größeren

Veranstaltungen 2020 mussten ohne Publikum stattfinden. „Rennsport ohne Fans geht aus emotionaler Sicht eigentlich gar nicht“, bedauert Janko Garbsch, Leiter der Sportabteilung. „Aber wir haben die Corona-Herausforderungen gut gemeistert und waren froh, mehrere Rennen für wichtige Serien wie das ADAC GT Masters und die IDM auf dem Lausitzring oder die Formel E in Berlin ausrichten zu können.“

Formel E in Berlin: 6 Rennen in 9 Tagen

Die FIA Formula E Championship war im Saisonrückblick ein Ausnahmeeinsatz für die Crew des ADAC Berlin-Brandenburg, denn die Weltmeisterschaft der elektrischen Rennserie stand im August auf dem Tempelhofer Feld unter dem unglaublichen Motto: 9 Tage, 6 Rennen, 3 Strecken, 1 Champion. Das gab es noch nie – normalerweise finden höchstens zwei Rennen an einem Ort statt. Doch während der Corona-Zwangspause machte die Not erfinderisch und der Promoter FEO setzte für den Saisonabschluss auf nur einen Austragungsort. Berlin machte schließlich das Rennen. „Wir sind stolz, dass wir dieses Finale als sportlicher Ausrichter nach Berlin holen konnten. Sowohl das Pensum mit sechs Rennen als auch das anspruchsvolle Hygienekonzept haben uns viel abverlangt. Umso mehr freuen wir uns, dass alles schließlich reibungslos funktionierte“, berichtet Janko Garbsch, der als nationaler Rennleiter im Einsatz war. Diesmal durften nur Fahrerteams und Organisationspersonal auf das Gelände, insgesamt 1.000 Personen, die mehrmals auf Corona getestet wurden. Auch der ADAC hatte seine Crew und die Streckensicherung auf ein Mindestmaß von 130 Leuten verschlankt.



Rennsport am Lausitzring

Dass der Motorsport in der Lausitz eine sichere Heimat hat, zeigte sich auch im schwierigen Corona-Jahr. So machte das ADAC GT Masters gleich an zwei Wochenenden auf dem DEKRA Lausitzring Station – zum verspäteten Saisonauftakt Ende Juli/Anfang August und zum vorletzten Serientermin Ende Oktober. Bei beiden Veranstaltungen übernahm der ADAC Berlin-Brandenburg die sportliche Ausrichtung. Auch wenn die Fans die Liga der Supersportwagen nicht von der Tribüne, sondern über den Fernsehbildschirm verfolgen mussten, hatte die Serie mit 33 Fahrzeugen von sieben Herstellern packende Rennen mit engen Fights zu bieten. Da coronabedingt das Oktober-Rennen in den Niederlanden abgesagt werden musste, ist der Regionalclub kurzfristig eingesprungen. „In Rekordzeit von zweieinhalb Wochen haben wir die Veranstaltung organisiert und ausgerichtet. Sicher kam uns dabei zugute, dass wir während der Corona-Krise gelernt haben, unglaublich schnell, effizient und digital zu arbeiten“, erläutert Janko Garbsch die extreme Belastungsprobe für sein Team. 2021 kommt die Liga der Supersportwagen vom 10. bis 12. September zurück an den Ring.

Ein weiteres Highlight für die Sportabteilung war die Ausrichtung der Internationalen Deutschen Motorradmeisterschaft im September – schließlich hat die höchste deutsche Straßenrennsportserie eine

lange Tradition auf dem Ring. Der ADAC Berlin-Brandenburg wird auch 2021 an Bord sein und den Serienauftakt vom 30. April bis 2. Mai ausrichten. Gleich an zwei August-Wochenenden hintereinander gastierte zudem die DTM auf dem Lausitzring. Zwar konnte unsere Sportabteilung wegen des neuntägigen Mammutprogramms in der Formel E nicht selbst die Organisation stemmen, aber im Jahr 2021 dürfte es keine Terminüberschneidungen geben und die Tourenwagen drehen vom 23. bis 25. Juli erneut in der Lausitz ihre Runden.

In Sachen professioneller Rennsport für jedermann gab es im Corona-Jahr sogar eine Premiere zu vermelden: Nach dem Saisonauftakt Anfang März in Oschersleben mussten der Norddeutsche ADAC Börde Tourenwagen Cup (NATC) und der NATC Youngster Cup wegen der Corona-Pandemie eine mehrmonatige Zwangspause einlegen. Umso größer war die Freude bei Fahrern und Fahrerinnen sowie ihren Teams, als es am 11. Oktober einen Neustart der Serie gab – noch dazu erstmalig auf dem Lausitzring. Auch für die Private Renngemeinschaft Spandau eine wichtige Premiere: Der Ortsclub des ADAC Berlin-Brandenburg war zum ersten Mal sportlicher Ausrichter für den NATC. Für die Region wäre eine Fortführung des NATC auf dem Lausitzring ein Gewinn, denn neben Großevents wie DTM und ADAC GT Masters hat der Breitenrennsport zu überschaubaren Kosten ebenfalls seine Berechtigung.

Verheißungsvolle Motorsporttalente

Wer es in den ADAC Talentpool Berlin-Brandenburg schafft, kann bereits nationale Erfolge vorweisen und bringt zudem Ambitionen mit, in internationalen Serien um Top-Platzierungen zu kämpfen. Sportvorstand Bernd Barig und seine Fachreferenten wählen jedes Jahr unter allen Bewerbungen die besten Nachwuchssportler:innen aus. Die Plätze sind begehrt, schließlich können die Profis von morgen von persönlicher Beratung und finanzieller Förderung profitieren. Fünf verheißungsvolle Talente verschiedener Motorsportdisziplinen stellen sich vor:



Maximilian Spies, 16, Motocross

Von den ersten Versuchen mit drei Jahren auf einer PW50 über mehrere Titel in den DM-Nachwuchsklassen bis hin zum bisher größten Erfolg seiner Karriere – dem Titel im ADAC

MX Youngster Cup 2020 – hat Maximilian Spies aus Ortrand vom Ortsclub MSC Fürstlich Drehna bereits eine beeindruckende Laufbahn hingelegt. Sein Ziel ist klar eine Profi-Karriere als MX-Pilot in der WM-Serie. Mit dem Schulabschluss in der Tasche kann sich der 16-Jährige nun voll auf den Sport konzentrieren und wird als Fahrer für das renommierte italienische Team Maddii Racing Husqvarna sicher die Karriereleiter weiter nach oben steigen. Für 2021 nimmt er sich eine Platzierung in den Top Ten der Europameisterschaft EMX250 vor.



Felix Melnikoff, 14, Endurosport

Im Spreewald in der Lausitz ist Felix Melnikoff zuhause, wo der MX- und Endurosport eine lange Tradition hat. Schon der Papa war aktiver Endurofahrer.

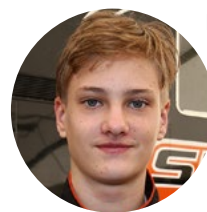
So lag es wohl in den Genen, dass es mit dem Fußball nicht so gut lief, dafür umso besser im Sand auf dem MX-Bike. Nach den Anfängen 2012 wurden die Wettbewerbe ab 2014 immer professioneller und der Ehrgeiz größer. Obwohl die Saison 2020 durch Corona ausgedünnt war, konnte Felix an Enduro- und MX-Trainingslagern des ADAC Berlin-Brandenburg und immerhin an 15 Rennen im In- und Ausland teilnehmen. Die erfreuliche Bilanz: drei Titel in Enduro-Meisterschaften der 85-ccm-Klasse. Langfristig hat der 14-Jährige den Einstieg in internationale Serien fest im Visier.



Jonas Polten, 10, Schlauchbootslalom

Hockey, Tennis und dann Schlauchbootslalom – Jonas Polten aus Spandau ist in der Nischensportart voll in seinem Element. Professionell begleitet

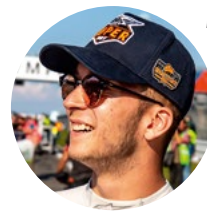
wird er dabei von seinem Verein Motor-Yacht-Club Preußen und die Erfolge ließen nicht lange auf sich warten: Bereits im zweiten Saisonjahr seiner noch jungen Laufbahn wurde er 2019 Berliner und Deutscher Meister im Manöving und auf der internationalen Bühne im Parallelschlalom Europameister sowie Vizeweltmeister. 2020 musste das Nachwuchstalente coronabedingt wegen abgesagter Wettbewerbe eine Zwangspause einlegen, doch 2021 kann er hoffentlich an seine Erfolge anknüpfen.



David Trefilov, 18, Kartsport

Durch Zufall war David Trefilov als Viertklässler zum Kartsport gekommen. Im vom Freund abgekauften gebrauchten Kart ging die Post ab. Gleich im ersten Jahr gewann

er den Ostdeutschen ADAC Kart Cup. Internationale Klasse hat er 2020 mit seinem ersten Laufsieg in der CIK/FIA Kart Europameisterschaft in Belgien und dem 3. Platz in der EM-Gesamtwertung bewiesen. 2021 nimmt er sich Podestplätze nicht nur in der EM, sondern auch in der WM vor. Weil er Adrenalin und Überholmanöver liebt, ist er auf jeden Fall der Typ für eine Rennsportkarriere.



Mike David Ortmann, 21, Automobilsport

Mit seinen 21 Jahren ist Mike David Ortmann schon fast ein alter Hase, hat er doch im Rennsport bereits eine beachtliche Laufbahn hinter sich: Ange-

fangen 2009 im Kart, 2014 der Einstieg in die ADAC Nachwuchsserie Formel 4 und schließlich drei Jahre Profi-Rennfahrer für das Team Mücke Motorsport in den ADAC GT Masters. 2020 ging er für Car Collection Motorsport in der Nürburgring Langstreckenserie an den Start. Im 24-Stunden-Rennen von Dubai erreichte er im Audi des Teams den 2. Platz. Nun gilt es, Werksfahrer im GT Sport zu werden.



BERND BARIG | Vorstand für Sport



2020 brachte Corona den Profi- und Amateursport vorübergehend zum Stillstand. Ein Lichtblick dann im Sommer, als unter strengen Auflagen Rennveranstaltungen wieder möglich waren und sich unser Terminkalender plötzlich füllte. Auch unsere Ortsclubs haben trotz unsicherer Umstände vielerorts beachtliche Wettbewerbe auf die Beine gestellt – ein großes Dankeschön für dieses Engagement und die Zuversicht.



Neuer ADAC SimRacing Cup

Mit dem Kick-off im November 2020 startete der ADAC SimRacing Cup in seine erste Saison. Die neue lizenzfreie Serie zahlreicher ADAC Regionalclubs ermöglicht deutschlandweit den Einstieg in den virtuellen Motorsport und richtet sich an alle Mitglieder im ADAC und dessen Ortsclubs.

Insgesamt hatten sich 92 Fahrer eingeschrieben, darunter sieben Teilnehmer aus der Region Berlin-Brandenburg. Zunächst entschied eine Qualifikation über die Aufteilung in drei Ligen. Nach vier virtuellen Rennevents führen in der Liga 1 Kartpilot Robert Kindervater (MSG Eberswalde) auf Rang 8 und Profi-SimRacer Danny Giusa (Scuderia Avus) auf den 9. Platz in die Top Ten. In der Liga 3 verpassten Stefan Thränhardt und Timon Dohnke (beide MSC Groß Dölln) knapp die Podestplätze und reihten sich auf Rang 4 und 5 ein. In der Ortsclub-Mannschaftswertung setzte sich der MSC Groß Dölln sogar an die Spitze. Ein beachtlicher Auftakt! Die nächste Saison des ADAC SimRacing steht in den Startlöchern und soll im April 2021 losgehen. Die Sportabteilung des ADAC Berlin-Brandenburg hat zusammen mit dem ADAC Sachsen im Vorfeld zwei Online-Workshops veranstaltet, um die Ortsclubs mit der neuen Serie vertraut zu machen. Noch wa-

ren nicht so viele regionale Teilnehmer dabei, aber weitere Ortsclubs haben großes Interesse signalisiert, künftig ebenfalls im SimRacing einzusteigen.

Anders als beim ADAC Digital Cup traten in der neuen Rennserie keine Ortsclub-Teams im Simulator-Center vor Ort an, sondern die Teilnahme der Einzelkämpfer war mit beliebiger Hardware an beliebigen Orten in Deutschland möglich. Die Piloten konnten so aus dem Wohnzimmer-Cockpit spannende Rennen fahren. Dabei muss die Hardware nicht aufwendig sein: Schon mit einem entsprechenden Lenkrad und den passenden Pedalen kann man vom heimischen PC aus am SimRacing Cup teilnehmen.





Finanzen

Knapp 1,4 Millionen Mitglieder vertrauen der Qualität der Services und vielfältigen Leistungen des Regionalclubs. Dank stabiler Mitgliederentwicklung, solider Haushaltsführung und intelligenter Anlagepolitik hat der Club auch das wirtschaftlich schwierige Corona-Jahr gemeistert und kann zuversichtlich nach vorn blicken. Dabei wird die digitale Transformation weiterhin im Fokus der künftigen Entwicklung stehen.



Gegen Corona (auf-)gerüstet

Der ADAC Regionalclub verfolgt weiter konsequent den Weg der Digitalisierung und ging gut gerüstet in und durch die Corona-Pandemie.

Digitalisierung ist und bleibt ein Prozess, der zwar beginnt, aber nie endet. So war es nur folgerichtig, die Investitionen in die Digitalisierung auch im Jahr 2020 auf einem hohen Niveau zu halten, um diese nachhaltig voranzutreiben.

Schon im Dezember 2019, als Covid-19 noch keine weltweit umspannende Pandemie war, begann die hierfür notwendige technische Aus- und Aufrüstung der Geschäftsstellen und der Verwaltung. Nur zwei Monate später schloss der ADAC Berlin-Brandenburg vorzeitig und als einer der ersten Regionalclubs die durchgehende Implementierung von Microsoft 365 ab. Die cloudbasierte Software war der Grundstein für zahlreiche Online-Anwendungen und ermöglich-

te somit, weite Teile der Präsenzwelt auch online abzubilden. Mit Blick auf die künftigen Entwicklungen stellte sich dieser IT-Kraftakt als wahrer Glücksgriff heraus. „Dass es wichtig ist, technisch und strukturell mit der Zeit zu gehen, ist unbestritten. Wie wichtig die Digitalisierung und somit auch die Flexibilität unserer Mitarbeitenden werden würde, konnte zu diesem Zeitpunkt aber niemand ahnen“, bewertet Wolfram Runge, stellvertretender Geschäftsführer und kaufmännischer Leiter der Verwaltung, die Entwicklung rückblickend.

Gut vorbereitet in den Lockdown

Als am 22. März 2020 Bund und Länder strenge Ausgangs- und Kontaktbeschränkungen beschlossen, wurde aus der neuen digitalen Möglichkeit eine der wenigen verbleibenden Optionen, überhaupt noch weiterarbeiten zu können. Dank Microsoft 365 konnten der Großteil der ADAC Mitarbeiter:innen kurzfristig ins Homeoffice wechseln und größere Abteilungen wechselnd besetzt werden.

Digital muss geübt sein

Weitere Investitionen in die Hardware verbesserten die neuen Abläufe. Mit 60 zusätzlichen Laptops, rund 60 Webcams und 100 Headsets sowie 20 Bildschirmen arbeiteten Mitarbeiter:innen bestens vernetzt und ortsunabhängig.

Vorstand, Geschäftsführung und auch die Mitarbeiter:innen waren bereit, sich auf Unbekanntes einzulassen, eingespielte Prozesse zu hinterfragen und diese in neuen Bahnen zu denken. Um dabei transparent vorzugehen und alle Beteiligten von Anfang an in diesen Prozess zu integrieren, organisierte die Abteilung Personalentwicklung im Jahresverlauf zahlreiche (Online-)Schulungen.



Kreativ durch den Corona-Slalom

Als der Schulungsbetrieb phasenweise zum Erliegen kam, schlug das ADAC Fahrsicherheitszentrum Berlin-Brandenburg neue Wege ein.

Das Jahr 2020 fing im brandenburgischen Linthe verheißungsvoll an. Bis Mitte März lagen die Trainings-Buchungen über den Planungen. Doch auch hier machte Covid-19 einen jähen Strich durch die Rechnung. Anstatt Kunden und Kundinnen zwischen Wasserhindernissen, Wasserfällen, Gleitfläche und Dynamikplatte maximalen Fahrspaß zu beschern, war das Team eines der größten und modernsten Fahrsicherheitszentren Europas plötzlich auf ganz andere Art und Weise gefordert.

Not macht erfinderisch

Nachdem knapp 1.500 Buchungen storniert werden mussten und auch hier die Digitalisierung vorangetrieben wurde, konnten in der ungewollten Ruhe des Lockdowns jedoch besondere Projekte ausgearbeitet und realisiert werden.

In Bärenklau bei Oberkrämer, nordwestlich von Berlin, wurde ein neuer Standort für den Fahrsicherheitsplatz gefunden, der seine Zelte am stillgelegten Flughafen Tegel 2021 nach mehr als drei Jahrzehnten abbuchen muss. Die neue Anlage, die mit 4,7

Hektar deutlich größer ausfällt, soll im Juni 2022 fertiggestellt werden und wird den südwestlich von Potsdam gelegenen Linthe-Standort künftig durch die günstige Lage im Norden optimal ergänzen. Hier können in Zukunft neben den Basis-Trainings auch Intensiv- und Perfektions-Trainings für die Bereiche Pkw und Motorrad angeboten werden.

Die Möglichkeiten eines Fahrsicherheitsplatzes bleiben ebenfalls erhalten: So können auch am neuen Standort Fahranfänger:innen zur Vorbereitung auf die Führerscheinprüfung üben und Wiedereinsteiger:innen nach einer längeren Pause das Schalten, Anfahren und Einparken mit einem Optimum an Sicherheit austesten.

Der soziale Schulterblick

Eine neu konzipierte Marketing-Kampagne führte zu großen Erfolgen im Motorradbereich, sodass ab Mitte Mai ein Großteil der Trainings nachgeholt werden konnte. Nahtlos schloss sich die darauffolgende Aktion an: Von jedem Gutschein, der zwischen dem 18. und 31. Mai verkauft wurde, gingen 5 Euro an die Belziger Tafel. Innerhalb von nur zwei Wochen wurden 300 Gutscheine verkauft. Das Fahrsicherheitszentrum stockte den Betrag nochmals um 500 Euro auf insgesamt 2.000 Euro auf.



Finanzielle Entwicklung

Im Jahr 2020 hat der ADAC Berlin-Brandenburg einen Jahresüberschuss nach Steuern in Höhe von 3,7 Millionen Euro erwirtschaftet.

Durch die ADAC-weite Beitragsanpassung zum 1. April 2020 sowie die nahezu gleichbleibende Zahl an ordentlichen Mitgliedern konnten die Umsatzerlöse erneut gesteigert werden. Ertragsausfälle im Bereich der Provisionserlöse konnten durch Kosteneinsparungen weitestgehend kompensiert werden. Durch eine Umstrukturierung der Geschäftsstellenzuordnung sind sowohl die Zahl der Mitarbeitenden als auch der Personalaufwand gestiegen. Im Vorgriff auf den Teilneubau und die Aufstockung der Immobilie Güntzelstraße/Landhausstraße wurde der betreffende Gebäudeteil außerplanmäßig abgeschrieben.

Aus dem Jahresüberschuss wurden 3,6 Millionen Euro den freien Rücklagen zugeführt. Als Bilanzgewinn werden 1,2 Millionen Euro auf neue Rechnung vorgetragen.

Innerhalb des Anlagevermögens ist die Erhöhung der Position Sachanlagen insbesondere durch den Kauf einer Anlage-Immobilie in Potsdam zu erklären. Der Rechnungsabgrenzungsposten ist aufgrund der anteiligen Verteilung der Beiträge und damit auch der Beitragsanpassung in das Folgejahr gestiegen. Die Pensionsrückstellungen mussten gemäß versicherungsmathematischem Gutachten aufgrund des anhaltend niedrigen Zinsniveaus erneut erhöht werden. In den Verbindlichkeiten ist das Darlehen zur Teilfinanzierung der Immobilie Kiepenheuerallee enthalten.

ADAC Berlin-Brandenburg – Bilanz* zum 31.12.2020

	2020	2019		2020	2019
AKTIVA	T €	T €	PASSIVA	T €	T €
ANLAGEVERMÖGEN			EIGENKAPITAL		
Immaterielle Vermögensgegenstände	285	213	Vereinsvermögen	10.300	10.300
Sachanlagen	41.770	27.513	Freie Rücklagen	61.200	57.600
Finanzanlagen	52.087	51.993	Bilanzgewinn	1.188	1.085
UMLAUFVERMÖGEN			Rückstellungen	11.361	10.282
Vorräte	505	374	Verbindlichkeiten	17.726	9.370
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.542	1.881	Rechnungsabgrenzungsposten	12.423	10.546
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	15.584	16.969	BILANZSUMME PASSIVA	114.198	99.183
Rechnungsabgrenzungsposten	425	240			
BILANZSUMME AKTIVA	114.198	99.183			

*Auszug aus der Bilanz



SASCHA LEIPOLD | Vorstand für Finanzen

» Natürlich hat die Corona-Pandemie unser finanzielles Handeln im Jahr 2020 maßgeblich beeinflusst. Wichtig war dabei, dass wir mit Kompetenz und Verlässlichkeit immer für unsere Mitglieder zur Verfügung standen. Das Vertrauen in den ADAC ist unser größtes Kapital. Mit diesem Vertrauen und unserem vorausschauenden Handeln werden wir trotz der anhaltenden Einschränkungen und den damit verbundenen Ertragsausfällen gestärkt aus der Krise hervorgehen. «

ERTRAGSLAGE	2020	2019
Umsatzerlöse	T€ 30.881	26.418
Gesamtleistung	T€ 31.015	26.412
Materialaufwand	T€ 9.052	8.242
i. V. z.* Gesamtleistung	% 29	31
Abschreibung auf Sachanlagen	T€ 4.190	1.273
Sonstige betriebliche Aufwendungen	T€ 6.633	6.698
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	171	162
Personalaufwand	T€ 9.490	9.061
i. V. z.* Gesamtleistung	% 31	34
Gesamtleistung je Mitarbeiter:in	T€ 181	163
Betriebsergebnis	T€ 2.536	2.852
i. V. z.* Umsatzerlöse	% 8	11
Finanzergebnis	T€ 1.501	2.200
Ergebnis vor Ertragssteuern	T€ 4.021	5.925
Ertragssteuern	T€ 318	336
Jahresergebnis	T€ 3.703	5.589

*im Verhältnis zu

Ausblick 2021

Das Jahr 2021 wird insbesondere durch die Corona-Kontaktbeschränkungen in allen Bereichen herausfordernd. Auf der Seite der Mitgliederentwicklung planen wir nach einem Rückgang der Mitgliederzahlen im Jahr 2020 mit einer leichten Steigerung im Jahr 2021. In den Mitgliedsbeiträgen profitieren wir im Jahr 2021 noch anteilig von der Volljahreswirkung der Mitgliedsbeitragserhöhung im Vorjahr. Der Versicherungsvertrieb im Regionalclub wurde auf dem Niveau des Jahres 2020 fortgeschrieben, wobei der Online- und Telefonvertrieb einen wachsenden Anteil einnimmt. Im Reisevertrieb planen wir trotz der nationalen und internationalen Reiseeinschränkungen mit einer Belebung des Marktes zum 3. Quartal 2021.

Ein wichtiges strategisches Ziel des ADAC Berlin-Brandenburg ist die digitale Transformation zur umfassenden Neugestaltung der Arbeitsprozesse. Deshalb werden die Investitionen in diesem Bereich in den nächsten Jahren weiter steigen.

Das positive Ergebnis in den Vermögensanlagen resultiert vor allem aus der Erweiterung des Immobilienvermögens. In den anderen Vermögensanlagen plant der Regionalclub entsprechend der Volatilität der Märkte mit Verschiebungen innerhalb der Anlageklassen. Wie im Vorjahr plant der ADAC Berlin-Brandenburg mit einem deutlich positiven Ergebnis für 2021.



Verkehr

Die Corona-Pandemie verändert auch die Mobilität. Mehr Menschen fahren mit dem Rad und dem Auto. In Bussen und Bahnen sind hingegen weniger Fahrgäste unterwegs. Nichtsdestotrotz bestimmen die drängenden Zukunftsfragen des Klimaschutzes die heutige Verkehrspolitik, die ganzheitliche Antworten auf die Herausforderungen und ausgewogene Lösungen für eine nachhaltige Verkehrswende finden muss. Der ADAC Berlin-Brandenburg verfolgt die Debatten genau und schaltet sich ein, um sich im Interesse aller Mobilitätsbedürfnisse zu positionieren. Darüber hinaus setzt sich der Club mit seinen zahlreichen Programmen für mehr Sicherheit aller Verkehrsteilnehmenden ein.



Weniger Verbotsdebatten, mehr Miteinander

Autofreie Friedrichstraße, boomender Radverkehr, Mobilitätsgesetz oder City-Maut: ganz schön viel los in Berlin – immer mit dem Ziel, dass weniger los ist. Der ADAC Berlin-Brandenburg hat die verkehrspolitischen Entwicklungen stets im Blick. Um dezidiert Stellung beziehen zu können, hat der Club nicht nur an seiner Positionierung mit neuer Mobilitäts-Charta gearbeitet, sondern zugleich mit einer Umfrage die Stimmung unter den Berlinerinnen und Berlinern zur Verkehrssituation eingefangen.

Mobiler Pulsmesser: ADAC Umfrage

Die Corona-Pandemie hat das Mobilitätsverhalten der Menschen verändert. Das bestätigt auch die ADAC Blitzumfrage aus dem November 2020 unter rund 120 Berliner Bürgerinnen und Bürgern: Die öffentlichen Verkehrsmittel werden aus Sorge vor Ansteckung weniger genutzt (-32%). Stattdessen steigen die Menschen öfter ins Auto (+24%), aufs Fahrrad (+14%) oder gehen zu Fuß (+29%). Während der Lockdown-Phasen war zudem allgemein weniger Berufsverkehr spürbar, da Homeoffice, Kurzarbeit, geschlossene Geschäfte den Mobilitätsbedarf erheblich reduzierten.

Die verkehrspolitischen Debatten brachte Corona keineswegs zum Stillstand. Schließlich gilt es hier umso mehr, mit langfristigen Perspektiven heute, die Mobilität morgen so nachhaltig wie möglich zu gestalten. Hier enttäuscht die Berliner Verkehrspolitik die Erwartungen der Gesellschaft: Schulnote 4 – gerade mal ausreichend – bekommt sie im Stimmungsbarometer des Regionalclubs. Für eine echte Verkehrswende sieht eine deutliche Mehrheit insbesondere den Ausbau des ÖPNV als wichtig an sowie bessere Park-and-Ride-Angebote. Schlusslichter unter den heiß diskutierten Maßnahmen auf der Beliebtheitsskala sind Tempo 30 und die City-Maut (Schulnote 4). Beim Thema Radverkehr sind die Berliner:innen gespalten, zum Beispiel finden

annähernd genauso viele der Befragten (23%) Pop-up-Radwege und Fahrradstraßen entweder richtig gut oder richtig schlecht.

Der ADAC Berlin-Brandenburg kritisierte bei den Pop-up-Radwegen das Vorgehen des Senats, der die beispiellose Corona-Situation nutzte, um Straßenraum dauerhaft umzuverteilen. Der zweifelsfrei wichtige Ausbau der Radverkehrsinfrastruktur muss nicht zwangsläufig über vielbefahrene Hauptverkehrsadern führen, sondern sollte aus Sicht des ADAC stärker auf neue Fahrradstraßen setzen. Der Stellenwert des Autofahrens ist nach wie vor hoch: Rund 56 Prozent sagten, dass es ihnen auch in Zukunft wichtig ist, in der Metropole Auto fahren zu dürfen. Dieses Bedürfnis darf die Politik nicht ignorieren. Das von der Berliner Verkehrssenatorin ins Spiel gebrachte Fahrverbot für Verbrenner in der Innenstadt ab 2030 hat der ADAC Berlin-Brandenburg vehement als realitätsfernen Vorschlag und falsches Signal kritisiert. Klimaschutz lebt von der breiten Akzeptanz in der Bevölkerung. Deshalb ist es dem ADAC Berlin-Brandenburg zufolge wichtig, allen Menschen Mobilitätsoptionen mit weniger Emissionen anzubieten und nicht durch drastische Verteuerung und Verbote die Mobilität einzuschränken. Das Stimmungsbarometer verdeutlicht einen enormen Handlungsdruck im Hinblick auf Verkehrslösungen, die ganz unterschiedlichen Bedürfnissen gerecht werden müssen. In der Frage, was sich die Berlinerinnen und Berliner für den Verkehr der Zukunft wünschen, steht der ÖPNV-Ausbau an erster Stelle. Danach folgen im Ranking Verbesserungen sowohl für Auto- als auch für Radfahrende.

Volker Krane, Verkehrsvorstand im ADAC Berlin-Brandenburg, nimmt aus der Umfrage eine klare Botschaft mit: „Wir sehen uns als Vertreter der Mobilitätsinteressen aller Berlinerinnen und Berliner. Dabei ist für eine echte Verkehrswende das gleichberechtigte und bedarfsorientierte Angebot aller nachgefragten Verkehrsmittel und deren intelligente Verknüpfung entscheidend. Denn viele, die Auto



Die Pop-up-Radwege waren 2020 ein Dauerstreitthema und die kritische Meinung des ADAC in den Medien gefragt: Verkehrsvorstand Volker Krane im Interview am temporären Fahrradstreifen in der Berliner Kantstraße.

fahren, nutzen auch das Fahrrad und umgekehrt – und die meisten sind ebenso mit Bus oder Bahn unterwegs. Es geht nicht um ÖPNV oder Automobil oder Fahrrad, sondern um ein kluges Miteinander.“

Mobilitäts-Charta: Leitbild und Verpflichtung

Um dem ganzheitlichen Blick auf die Verkehrssituation in Berlin und Brandenburg Rechnung zu tragen, hat der ADAC Berlin-Brandenburg eine neue Mobilitäts-Charta entwickelt. Dieses Projekt hat maßgeblich Matthias Regner, seit August 2020 neuer Leiter Verkehr & Technik, angestoßen. Mit zehn Positionen möchte der Club klarstellen, dass er wichtige Zukunftsthemen im Zusammenspiel aller Verkehrsträger definiert.

„Wir sind nicht die Autolobbyisten. Unsere Charta spiegelt unseren Anspruch wider, alle relevanten Mobilitätsbedürfnisse der Menschen in der Region nicht nur abzubilden, sondern uns an konkreten Beiträgen und Projekten zur Mobilität messen zu lassen. Im Sinne einer intelligenten und nachhaltigen Verkehrswende behandeln wir alle Verkehrsmittel gleichberechtigt und streben ihre stärkere Vernetzung an. Dazu arbeiten wir partnerschaftlich mit den Mobilitäts-Stakeholdern eng zusammen“, erklärt Matthias Regner. Mit der Vorstellung der neuen Mobilitäts-Charta gelang dem Regionalclub eine sehr gute Medienresonanz. So konnte sich der ADAC Berlin-Brandenburg überzeugend und glaubwürdig als Vertreter aller Mobilitätsinteressen in der öffentlichen Wahrnehmung positionieren.

Mobilitäts-Charta des ADAC Berlin-Brandenburg

NACHHALTIG. Wir stehen ein für Gesellschaft und Umwelt. Nachhaltige Mobilität in Berlin und Brandenburg ist unsere Mission und an deren Optimierung mitzuwirken, mit technologieoffener Expertise, unser Beitrag. Darüber hinaus setzen wir uns ein für die Stärkung der Mobilitätsalternativen zur langfristigen Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs.

BEDARFSGERECHT. Wir unterstützen alle Berliner:innen und Brandenburger:innen in ihren individuellen Mobilitätsbedürfnissen. Dabei haben wir sowohl die urbanen als auch die ländlichen Herausforderungen im Blick.

MULTIMODAL. Wir betrachten die Verkehrsmittel gleichberechtigt und fördern kombinierte und alternative Mobilitätskonzepte.

SICHER. Wir stehen für Verkehrssicherheit – überall, für alle und in allen Mobilitätsformen.

GETEILT. Wir unterstützen das Sharing-Prinzip, um Mobilität als Miteinander zu gestalten und gleichzeitig effizienter zu machen – sowohl in Bezug auf die Kosten als auch auf den Verkehrs- und Parkraum.

INNOVATIV. Wir begleiten den Fortschritt in der Mobilität in Bezug auf Information und Aufklärung, Erprobung sowie (Verkehrs-)Datengewinnung.

VOR ORT. Wir sind mobil bei den Menschen in der Region – egal, ob digital oder vor Ort. Wir sind für sie da, wo und wann immer wir gebraucht werden – ob als Helfer in der Not, in der konkreten Beratung oder in der Prüfung von Fahrzeugen.

FÜR ALLE. Wir vertreten die Mobilitätsinteressen aller Menschen in Berlin und Brandenburg, auch als unabhängiger Player gegenüber den politischen Entscheidungsträgern.

PARTNERSCHAFTLICH. Wir arbeiten mit anderen Mobilitätsbegeisterten zusammen. Nicht als Wettbewerber, sondern als Mitspieler, um Mobilitätslösungen für jeden Bedarf zu realisieren. Dabei knüpfen wir relevante Partnerschaften und fördern auch die politische Zusammenarbeit zwischen den Ländern Berlin und Brandenburg. Denn nur gemeinsam können wir die Herausforderungen in der Metropolregion meistern.

BEZAHLBAR. Wir setzen uns ein für bezahlbare und praktikable Mobilität. Dafür bringen wir Ideen und Vorschläge in Diskussionen ein und hinterfragen Verteuerungen und Verbote.

Neues aus der Verkehrssicherheitsarbeit

Vor dem Hintergrund abnehmender Mobilität erfasste die Polizei im Corona-Jahr 2020 deutschlandweit zwar weniger Unfälle und es starben weniger Menschen im Straßenverkehr, doch unter Radfahrenden und zu Fuß Gehenden stieg die Zahl der Getöteten. Entgegen dem bundesweiten Trend nahm in Berlin die Zahl der Verkehrstoten insgesamt zu: 50 Menschen verunglückten tödlich, 10 mehr als 2019. Allein 17 Radfahrer:innen – dreimal mehr als im Vorjahr – verloren ihr Leben. Diese besorgniserregende Entwicklung gilt es zu stoppen und der ADAC Berlin-Brandenburg leistet seinen Beitrag für mehr Verkehrssicherheit.

Fahrradparcours

2020 erschwerten die Corona-Einschränkungen die Durchführung der ADAC Verkehrssicherheitsprogramme in den Kitas und Schulen. Dennoch konnten rund 5.100 Viertklässler:innen ihre Geschicklichkeit auf zwei Rädern beim ADAC Fahrradparcours trainieren. Radfahren macht Kinder mobil, bringt sie aber auch in Gefahr. Deshalb ist eine gute Radfahrausbildung für die Unfallprävention so wichtig. Als verlässlicher Partner unterstützt der ADAC Berlin-Brandenburg gemeinsam mit der Polizei seit Langem die Grundschulen in der Verkehrserziehung.



Landesweite Tage der Sichtbarkeit

Wer in der dunklen Jahreszeit zu Fuß oder mit dem Rad unterwegs ist, lebt besonders gefährlich, weil man schlechter gesehen wird. Licht am Rad und reflektierende Kleidung verbessern nicht nur die Sichtbarkeit, sondern zugleich die Sicherheit. Darum unterstützte im November 2020 der ADAC Berlin-Brandenburg im dritten Jahr in Folge die landesweiten Tage der Sichtbarkeit in Brandenburg. In den ADAC Geschäftsstellen, auf dem Prüfmobil sowie im ADAC Fahrsicherheitszentrum in Linthe verteilte der Club Infobroschüren sowie reflektierende Giveaways wie Klackbänder und Anhänger.

Lieber sicher, lieber leben

Seit 2015 ist der ADAC Berlin-Brandenburg außerdem Partner der Verkehrssicherheitskampagne des Landes Brandenburg „Lieber sicher. Lieber leben.“ Im Fokus steht das gemeinsame Ziel, die Verkehrsteilnehmenden über Gefahren aufzuklären und zu verantwortungsvollem Handeln zu motivieren. Neben einem finanziellen Sponsoring für die „ZeBra“-Verkehrstheatertouren in Grundschulen beteiligt sich der Regionalclub auch an Aktionen, zum Beispiel im Sommer 2020 bei der Raststättentour mit einem Reaktionstest und Informationen zur Rettungsgasse.

Berlin Sicher mobil

Auch für die Berliner Landesregierung ist der Regionalclub ein aktiver Partner in Sachen Verkehrssicherheit. Seit April 2020 verantwortet er die Koordination des Netzwerks „Berlin Sicher Mobil“ und die Betreuung der Online-Plattform. Inzwischen haben sich rund 35 Vereine, Verbände, freie Träger und Bezirksverwaltungen der Berliner Charta für Verkehrssicherheit angeschlossen, um das große Ziel „Vision Zero“ voranzutreiben. Angesichts der alarmierenden Radunfälle widmete sich denn auch das vom ADAC organisierte Charta-Treffen im September 2020 dem Schwerpunkt Abbiegeunfälle.



VOLKER KRANE | Vorstand für Verkehr

» Nachhaltigere Mobilität muss nicht zwangsläufig mit einseitigen Beschränkungen für den Autoverkehr einhergehen. Intelligente Lösungen sind stattdessen verknüpfte und geteilte Mobilität. Aber auch in der Stadt der Zukunft wird das Auto einen festen Platz haben. Denn individuelle motorisierte Mobilität und Umweltschutz sind für uns kein Widerspruch.

Besser, aber noch lange nicht gut

Nach mehr als zwei Jahren Berliner Mobilitätsgesetz liegt endlich ein Entwurf der noch fehlenden Abschnitte „Wirtschaftsverkehr“ und „Neue Mobilität“ vor. Doch noch immer fehlen wichtige Aspekte.

Der ADAC Berlin-Brandenburg, die IHK Berlin sowie sechs weitere regionale Verbände erwarteten im Sommer 2020 mit Spannung die neuen Eckpunkte des Berliner Mobilitätsgesetzes. Doch aus der Hoffnung, dass eklatante Lücken endlich geschlossen würden, wurde teilweise Ernüchterung. In einer gemeinsamen Stellungnahme an den Senat äußerten sich die Verbände daher kritisch zum Referentenentwurf. Zwar beinhalten einzelne Paragraphen des Kapitelentwurfes durchaus eine gute Basis für die Verankerung des Wirtschaftsverkehrs im Mobilitätsgesetz, da sie u. a. versprechen, seine Belange bei allen Maßnahmen im öffentlichen Raum zu berücksichtigen. Doch nach zwei Jahren des Wartens sind die Inhalte noch immer zu dürrig; wichtige Erkenntnisse und Lehren aus dem Austausch zwischen Politik und Wirtschaft wurden nicht berücksichtigt. Andere Inhalte gehen klar am formulierten Ziel vorbei oder erschweren dieses sogar, beispielsweise das drohende Alleinbewertungs- und Alleinentscheidungsrecht der Landesverwaltung über neue Mobilitätslösungen.

Der ADAC Berlin-Brandenburg kritisiert auch am neuen Kapitelentwurf explizit die ungebrochene Strategie des Senats, Mobilität einzig durch Verbote, Verteuerungen und Einschränkungen zu gestalten und die bestehenden Bedürfnisse nach individueller motorisierter Mobilität zu verneinen. Die Forderungen des ADAC Regionalclubs nach der Entwicklung von Alternativen zum privaten Pkw und nachhaltigen Konzepten zur Bewältigung der Pendlerströme finden auch hier keine Berücksichtigung; dafür aber – wenn auch nicht wörtlich genannt – eine mögliche City-Maut. Diese ist aus ADAC Sicht jedoch weder sinnvoll noch sozialverträglich, da sie Menschen mit niedrigerem Einkommen erheblich benachteiligen und weiter aus der Stadt drängen würde. Entscheidend für eine Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs in der Innenstadt bleibt der Ausbau des ÖPNV. Hier gibt es nach wie vor Nachholbedarf, insbesondere auch bei der Verbindung zwischen Schiene und Auto, etwa durch die explizite Berücksichtigung von Park-and-Ride-Angeboten. Im Frühjahr 2021 soll die Gesetzesnovelle im Berliner Abgeordnetenhaus beschlossen werden. Die ersten drei Abschnitte des Mobilitätsgesetzes „Allgemeine Ziele“, „ÖPNV“ und „Radverkehr“, waren bereits 2018 in Kraft getreten. Ein weiterer Teil zum Fußverkehr ist ebenfalls in der Abstimmung.



Reise

Die coronabedingten Einschränkungen haben enorme Auswirkungen auf den Bereich Reise und Touristik im ADAC Berlin-Brandenburg. Statt Auslandsreisen suchten die Menschen vor allem Erholung im eigenen Land. Dementsprechend groß war im Sommer die Nachfrage im Reiseland Brandenburg. Insbesondere Urlaube in der Ferienwohnung oder auf dem Campingplatz standen hoch im Kurs. Die ADAC Reiseexperten und -expertinnen konnten auch hier mit touristischem Know-how und den passenden Produkten unsere Mitglieder unterstützen und so zu einem gelungenen Urlaub beitragen. Gerade in unsicheren Zeiten ist die Beratung – ob im Reisebüro, am Telefon oder online – wichtiger denn je.



Rettungsring in der Absageflut

Trotz umfassender Reisebeschränkungen und der Schließungen ihrer Standorte blieben die Kolleginnen und Kollegen aus den ADAC Reisebüros für alle Fragen ansprechbar.

Neben der Gastronomie und dem Kulturbereich traf die Corona-Krise kaum eine Branche härter als den Tourismus. Wie könnte es auch anders sein angesichts geschlossener Grenzen, sich stetig ändernder Reiseverbote und einem teilweise geltenden Bewegungsradius von maximal 15 Kilometern? Dort, wo sonst Träume von fernen Ländern und neuen Winkeln dieser Erde erfüllt wurden, war fortan Schadensbegrenzung angesagt: Reiserücktritte und Umbuchungen prägten den Alltag.

Auf die ADAC Reiseprofis ist Verlass

Da Airlines lange Kundengelder zurückhielten und sich permanent ändernde Stornobestimmungen für Ärger und Verwirrung sorgten, waren die ADAC Reiseexperten und -expertinnen in Berlin und Brandenburg mehr denn je als Ratgeber und Verbraucherschützer gefragt – per Telefon und digital per E-Mail. Denn die acht ADAC Reisebüros in Berlin und Brandenburg mussten wie so vieles andere in dieser Zeit schließen. Abermals profitierte der ADAC Regionalclub enorm von der fortschreitenden Digitalisierung im eigenen Hause. Durch neue Soft- und Hardware sowie daraus resultierende Ausweitung der Homeoffice-Regelungen konnten die Arbeitsplätze im Reisebereich gesichert und die Kundenbetreuung sogar intensiviert werden.



Viele verzichteten ganz auf den Sommerurlaub

Das Reiseverhalten der Deutschen hat sich im Jahr 2020 entsprechend der Umstände verändert – und das mit Ansage: Schon im Mai 2020 stand laut einer Umfrage des britischen Markt- und Meinungsforschungsinstituts YouGov* für 42 % der Bundesbürger:innen fest, dass sie aufgrund der Corona-Krise auf einen Urlaub gänzlich verzichten werden. Während nur 16 % an ihren Plänen für einen Auslandsurlaub festhalten wollten, konzentrierten sich 13 % der Befragten auf einen Urlaub innerhalb Deutschlands.

Auch beim ADAC Berlin-Brandenburg ging die Zahl der Buchungen stark zurück, vor allem im Kreuzfahrt- und Pauschalreise-Bereich. Wer doch verreiste, tat es vornehmlich mit dem Auto. 21.481 Routenanfragen wurden 2020 im Regionalclub bearbeitet (2019 waren es 44.802 Anfragen). Corona hin, Corona her – Deutschland blieb dabei abermals das Reiseziel Nummer eins. Stärkster Touristenmagnet war die Ostsee, gefolgt vom Bodensee, der Nordsee, dem Harz, der Sächsischen Schweiz und der Mosel-Region. Beliebtestes Auto-Urlaubsland nach Deutschland wurde Italien vor Kroatien und Österreich.

Hoffnungen liegen auf den Impfstoffen

Erste leichte Hoffnungsschimmer zeichnen sich für den Sommer 2021 ab. Schon nach den ersten Ankündigungen der Pharma-Konzerne Biontech/Pfizer, Moderna und AstraZeneca über die baldige Verfügbarkeit eines Impfstoffes stiegen gegen Ende des Jahres 2020 die Neubuchungen für die Sommerferien 2021 deutlich an. Doch jede neue Nachricht beeinflusst das Buchungsaufkommen in die eine oder andere Richtung. Sicher ist zumindest eines: Sobald es die Regelungen erlauben, werden die ADAC Reisebüros in Berlin und Brandenburg wieder geöffnet. Denn die nächste Reise kommt bestimmt.

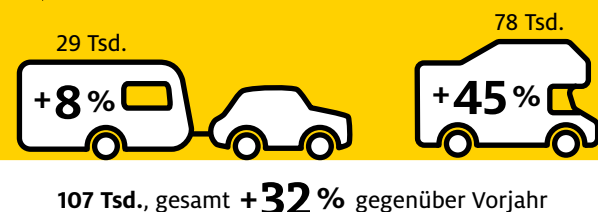
* An der YouGov-Umfrage nahmen 2.045 Personen zwischen dem 24. und 27. April 2020 teil. Sie ist repräsentativ für die deutsche Bevölkerung ab 18 Jahren.



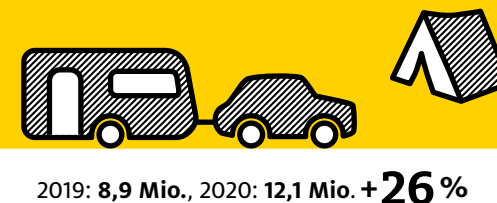
Corona und Reisen

Die Urlaubsplanung der Deutschen war 2020 von großen Unsicherheiten und Reisebeschränkungen geprägt. Einzig individueller Campingurlaub ist trotz und wegen Corona weiter auf Wachstumskurs.

Neuzulassung Freizeitfahrzeuge in Deutschland



Besuche der PiNCAMP & ADAC Camping App 2019 und 2020



Sommerurlaub der Deutschen 2020



The Unit – die Spezialeinheit für das Reisegeschäft

Interview mit Birgit Füge |
Leitung Innovation
& Digitale Projekte



Mit The Unit entsteht für unser Reisegeschäft ein neuer Vertriebskanal, der innovative Wege gehen und neue Zielgruppen erreichen soll.

➤ **Am 1. Dezember 2020 ging The Unit mit drei Mitarbeiterinnen an den Start. Wie unterscheidet sich deren Arbeit vom klassischen Reisevertrieb?**

Der größte Unterschied liegt vor allem in der Kundenansprache. Mit The Unit wollen wir die Outbound-Telefonie für den Reisebereich aufbauen, das heißt wir warten nicht darauf, dass unsere Mitglieder in die Geschäftsstelle kommen, sondern bieten unsere Services aktiv telefonisch an. Dafür brauchen wir im wahrsten Sinne des Wortes eine Spezialeinheit, die technisch sehr gut ausgestattet ist, mit der ADAC Reiseexpertise begeistert und unseren Mitgliedern dann zur Verfügung steht, wenn diese Zeit haben.

➤ **Warum ist dieser Vertriebsweg gerade jetzt so wichtig?**

Auch wenn es in der aktuellen Situation nicht danach aussieht: Wir glauben fest daran, dass in Zukunft wieder gereist wird. Wir möchten dann auf den Kommunikationskanälen unterwegs sein, die auch unsere Kunden nutzen. Viele unserer Mitglieder wissen leider immer noch nicht – trotz intensiver Marketing-Kampagnen – dass wir Experten im Reisevertrieb sind und auch Reisebüros haben. Die coronabedingten Schließungen der Geschäfts-

stellen in diesem und im letzten Jahr waren auch keine Hilfe. Um auf uns aufmerksam zu machen, aber auch um unsere Kundschaft zu binden, müssen wir unsere Kommunikationskanäle ausbauen und innovativer werden.

➤ **Welche Kanäle sollen neben den klassischen Telefonanrufen noch ausprobiert werden?**

Wir möchten zum Beispiel die Videotelefonie als Beratungstool ausprobieren. Gerade durch die Erfahrungen, die viele während der Pandemie gemacht haben und noch machen, ist das ein Kanal, der viel besser angenommen wird als noch vor einem Jahr. Videotelefonie birgt deshalb ein so großes Potenzial, weil sie mehrere Vorteile miteinander verbindet: Wir können mit unseren Mitgliedern und Kunden dann sprechen, wenn es für sie zeitlich passt, das Gespräch ist wesentlich persönlicher als ein Telefonat und wir haben die wunderbare Möglichkeit, trotz Distanz mit emotionalen Bildern und Videos den nächsten Urlaub schon in Gedanken zu „beginnen“, was gerade beim Verkauf von Reisen extrem wichtig ist.

➤ **Nun gibt es bereits vor allem online viele Möglichkeiten, sich seinen Urlaub selbst maßzuschneidern. Wie bleibt The Unit hier konkret konkurrenzfähig?**

Das stimmt. Viele Services, zum Beispiel die Hotel- und Flugbuchung, lassen sich im Internet bereits recht einfach selbst erledigen. Wir glauben jedoch, dass wir mit unserem Expertenwissen und individuellem Rundum-Service unseren Mitgliedern und Kunden viel Sicherheit geben und darüber hinaus Arbeit abnehmen können: angefangen bei der Wunschermittlung, über die Tischreservierung direkt im Urlaubsort, bis hin zu allen Informationen zur Sicherheit im Reiseland. Für einen Rundum-sorglos-Urlaub. Mit der neuen Einheit The Unit holen wir unsere Mitglieder genau dort ab, wo sie sind, und bringen sie sicher an ihr Urlaubsziel.



DIETER HÜTTE | Vorstand für Touristik

» Das Wort „Reisejahr“ klingt beinahe ironisch, denn uneingeschränkt reisen konnte 2020 kaum jemand. Umso wichtiger war es, dass unsere Reiseexperten für alle Mitglieder und Kunden immer ansprechbar blieben, um Fragen rund um gebuchte und geplante Reisen zu klären und Ängste zu nehmen. Diese Leistung macht mich stolz und lässt mich zuversichtlich in die Zukunft blicken. «

ADAC Trips App – per Klick zum Ziel

Im Mai 2020 staunten viele Nutzer:innen der TourSet-App nicht schlecht: Quasi über Nacht ist aus dem in die Jahre gekommenen Design eine moderne App für die individuelle Freizeitplanung geworden. Ihr neuer Name: ADAC Trips.

Unter dem Motto „Entdecken, was dich interessiert“ vereint sie Inspiration und Planung, ganz egal, ob es um einen Wochenendausflug oder den nächsten Urlaub geht. Die ADAC Trips App hält Sightseeing-Highlights und länderspezifische Informationen bereit, empfiehlt Veranstaltungen sowie Rad- und Wanderrouen.

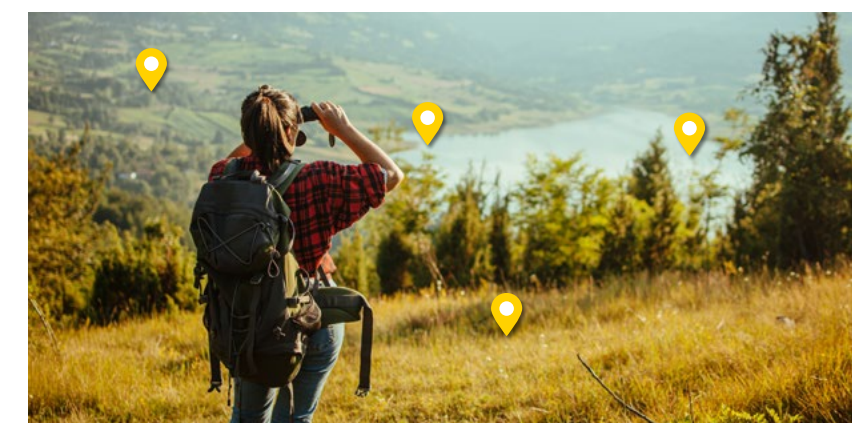
Die Besonderheit: In der App legen die Nutzer:innen ein eigenes Freizeitprofil an, also zum Beispiel, ob sie gerne wandern, Theater besuchen oder Ausflüge mit der Familie machen. Auf dieser Basis priorisiert die App anschließend ihre Ergebnisse. Schon 315.338 Nutzer:innen verwenden die kostenlose App. Für ADAC Mitglieder gibt es weitere Funktionen, unter anderem kann die ADAC Clubkarte digital hinterlegt werden, zudem sind alle Geschäftsstellen in der Nähe verzeichnet sowie die wichtigsten Notfallnummern hinterlegt.

Obwohl die Trips App im schwierigen Reisejahr 2020 gelauncht wurde, konnte sie von Corona auch profitieren: Denn Corona hat den Trend zum Urlaub

in Deutschland oder Ausflügen innerhalb der eigenen Region verstärkt. Genau hier konnte ADAC Trips punkten. Ihre Nominierung für den Deutschen Tourismuspreis 2020 hat bewiesen, dass innovative Produkte auch in schwierigen Zeiten Anerkennung finden. Die App hatte es aus über 150 Bewerbungen unter die besten Fünf geschafft.

Um die App zukünftig in Beratungsgesprächen einzubinden und die Vertriebsmitarbeiter:innen mit in die digitale Welt zu nehmen, wurde eine Trips-App Schulungsreihe ins Leben gerufen. Denn gerade die Trips App bietet großes Potenzial, unsere digitalen und analogen Angebote miteinander zu verbinden.

Weitere Infos finden
Sie hier:





Technik

Helfen ist unsere Leidenschaft. Die ADAC Techniker checken auf dem Prüfmobil die Fahrzeuge durch. Wenn das Auto eine Panne hat, sind die Gelben Engel rund um die Uhr zur Stelle, um liegengebliebene Fahrzeuge wieder flott zu machen. Und unsere Crews in den Rettungshubschraubern leisten jeden Tag schnelle Hilfe bei medizinischen Notfällen. Aber auch weit über Pkw-Check, Pannenhilfe und Luftrettung hinaus ist auf den ADAC Berlin-Brandenburg Verlass. Der Club bietet seinen Mitgliedern umfassenden Service und Beratung, wenn es um Fahrzeugtechnik und -sicherheit, um Tests und Gutachten oder um Zubehör und Zulassung geht.





Kooperation mit der Technischen Universität
Cottbus: Vertreter des ADAC Vorstands informierten
sich im Forschungslabor zu synthetischen Kraftstoffen
auf der Basis von Wasserstoff.

CO₂-neutrale Mobilität: Wer E sagt, muss auch X sagen

Die Mobilität eines jeden Einzelnen zu sichern und gleichzeitig den CO₂-Ausstoß zu reduzieren, ist eine der zentralen Herausforderungen unserer Zeit – in Berlin und Brandenburg, in Deutschland, auf der ganzen Welt.

Eine mögliche Strategie, auf die sich Bund und Länder schnell fokussierten, ist die Elektromobilität. Berlin sieht sich selbst als Vorbild für diese neue Art der Mobilität und wird von der Bundesregierung als „Internationales Schaufenster der Elektromobilität“ gefördert. Natürlich hat sich in Berlin auch einiges getan. Insgesamt zieren mittlerweile 645 Ladesäulen mit 1.235 Ladepunkten das Stadtbild (Stand: 6.1.2021). In den kommenden zwei Jahren sollen allein 1.000 weitere Ladepunkte an Straßenlaternen hinzukommen. Die Neuausschreibung für dieses Projekt läuft seit November 2020.

Ist das genug, um den eigenen Ansprüchen gerecht zu werden? Karsten Schulze, Vorstand für Technik im ADAC Berlin-Brandenburg, verneint: „Berlin ist bei der Formulierung von Zielen gut, in der Umsetzung hakt es aber zuweilen. Von einem Showroom der Elektromobilität sind wir weit entfernt. Die Ladeinfrastruktur wächst zwar mit den Zulassungszahlen von Elektrofahrzeugen mit. Das Angebot müsste aber schon jetzt deutlich größer sein, um eine Antriebswende aktiv mitzutragen. Andere Städte wie München oder auch Hamburg handeln hier konsequenter.“

Andere Optionen werden vernachlässigt

Gleichzeitig kritisiert der Technikvorstand die Scheuklappen, die die Regierung beim Vorantreiben der Antriebs- und somit auch der Mobilitätswende trägt, denn die Elektromobilität sei hier nur ein Baustein von vielen, so Karsten Schulze: „Letzten Endes ist die Verringerung von Emissionen entscheidend und nicht die Förderung einer bestimmten Technologie. Elektrofahrzeuge – batterieelektrisch oder mit Brennstoffzelle angetrieben – sind sicherlich ein Teil der Problemlösung; vorausgesetzt, dass der weitere Ausbau der Ladeinfrastruktur auch erfolgt. Zur Erreichung der Klimaziele brauchen wir neben der Elektromobilität aber auch alternative Kraftstoffe. Nur so kann es gelingen, alle Pkw-Besitzer in Deutschland in ihrer Lebensrealität abzuholen.“

Der ADAC Berlin-Brandenburg verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz. Zur Erreichung der Umweltziele sind laut Club alternative Antriebe und Kraftstoffe auf der Basis erneuerbarer Energien ebenso unverzichtbar wie eine konsequente Optimierung und Emissionsreduktion bei konventionellen Antrieben, eine intelligente Integration und Vernetzung unterschiedlicher Verkehrsträger sowie der Einsatz moderner Mobilitätsdienstleistungen auf der Basis digitaler Technologien.

ADAC + BTU = Power-to-X

Um eine antriebsoffene Technologiedebatte nicht nur zu fordern, sondern diese auch aktiv voranzubringen, kooperiert der ADAC Regionalclub seit dem Jahr 2020 mit der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg (BTU). Unter der Fragestellung „Benzin, Diesel, Elektro, Wasserstoff, synthetischer Sprit: Womit werden unsere Autos in Zukunft fahren?“ arbeiten ADAC und BTU künftig zusammen, um technologieneutrale Lösungen für klimafreundliche Kraftstoffe und Fahrzeugantriebe, Nachhaltigkeit und den Umweltschutz in der Mobilität zu fördern.

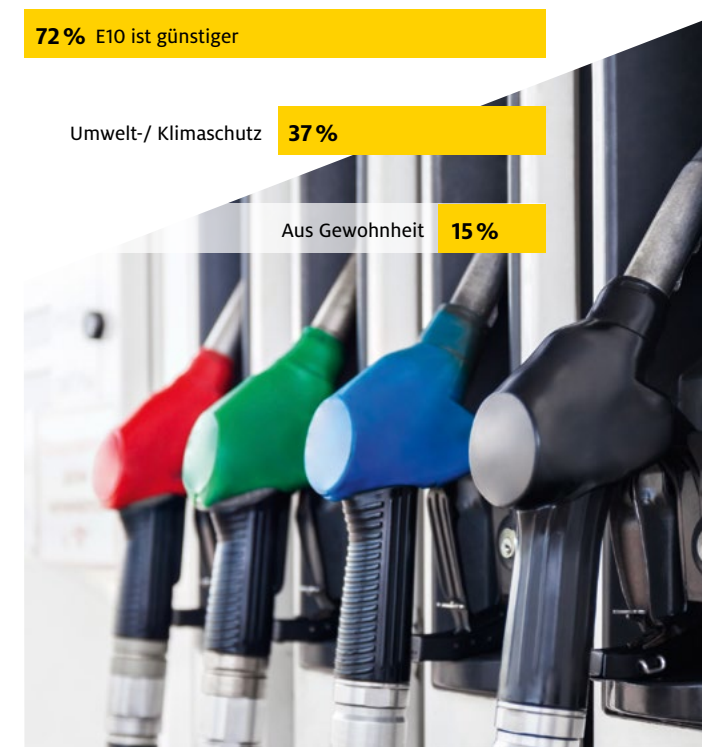
Konkret forscht die BTU hierfür an sogenannten Power-to-X-Technologien, synthetische Kraftstoffe auf der Basis von „grünem“ Wasserstoff. Ein weiteres Ziel ist die Optimierung von Kraftstoffmischungen, bestehend aus fossilen und synthetischen Kraftstoffen. In dieser Kooperation fungiert die BTU als wissenschaftliche Institution, der ADAC Berlin-Brandenburg als Mobilitätsexperte sowie Sprachrohr in Richtung Politik, Wirtschaft und Öffentlichkeit.

E10: Öffentlichkeit verunsichert

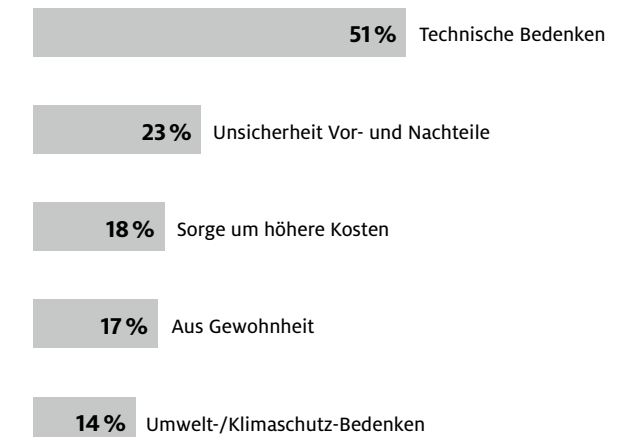
Wie wichtig diese Kombination aus Forschung und Wissensvermittlung ist, zeigt eine ADAC Umfrage zum Thema Super E10 im Jahr 2020. Denn mit E10 existiert bereits eine Mischung aus fossilem und biologischem Kraftstoff, die zwar fast an allen deutschen Tankstellen zu zapfen ist, allerdings auf massive Vorbehalte unter Autofahrenden stößt.

In einer Online-Umfrage wurden mehr als 1.800 Personen befragt, die einen Pkw mit Benzinantrieb im Haushalt selbst tanken. Rund die Hälfte der Befragten macht wegen technischer Bedenken einen Bogen um Super E10. Von dieser Gruppe wiederum gaben 54 Prozent an, dass klare Informationen fehlen und sie E10 daher vorsichtshalber meiden. Dabei vertragen mehr als 95 Prozent der in Deutschland zugelassenen Autos mit Ottomotor problemlos den Kraftstoff. Vor allem bei neueren Autos steht ein entsprechender Hinweis im Tankdeckel. Würde E10 von allen getankt werden, könnten 3 Millionen Tonnen CO₂ eingespart werden – ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz, der schon heute geleistet werden kann.

Darum wird E10 getankt



Darum wird E10 NICHT getankt



Projektpartner für autonomes Fahren



Elektrisch oder fossil? Kaufen oder mieten? Der motorisierte Individualverkehr von morgen wirft zahlreiche Fragen auf. Eine davon rückt dabei oft in den Hintergrund, obwohl sie vielleicht die spannendste ist: Fahren wir in Zukunft überhaupt noch selbst?

Genau darum geht es bei „BeIntelligent“, einem Berliner Verbundprojekt von 12 Partnern mit dem

Ziel, automatisiertes und vernetztes Fahren (AVF) voranzubringen und die Akzeptanz dafür in der Öffentlichkeit zu fördern. Der ADAC Berlin-Brandenburg erkennt im autonomen und vernetzten Fahren großes Potenzial mit Hinblick auf eine nachhaltige, effiziente und sichere Mobilität und freut sich, als Partner für dieses zweieinhalb Jahre andauernde Projekt ausgewählt worden zu sein.

Kern von „BeIntelligent“ ist der praktische Feldversuch mitten in der Hauptstadt, denn das AVF wird nicht auf irgendwelchen geschlossenen Teststrecken, sondern im realen, tagtäglichen Verkehr Berlins mit all seinen Tücken erprobt. Schon heute sind „intelligente“ Autos auf festgelegten Strecken in der Hauptstadt unterwegs. Dabei kommunizieren sie ununterbrochen mit ihrer Umgebung: Sensoren entlang der Strecke geben Informationen zum Wetter, zur Verkehrssituation, Parksituation, Umweltbelastung und Straßenbeschaffenheit.

Der ADAC Regionalclub sieht sich in der Rolle des Vermittlers zwischen Forschung und Gesellschaft und begleitet das Projekt im Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie Eventmanagement. Gleichzeitig bringt sich der Club mit seiner Expertise im Bereich Verkehr und multimodaler Mobilität ein.

Unsere Pannenhelfer verstärken den ADAC Schlüsselnotdienst in Berlin und Potsdam.

Das Handy klingelt, ein Arm schon in der Jacke, in Gedanken bereits beim nächsten Termin; die Wohnungstür geht zu und die Erkenntnis trifft uns wie ein Donnerschlag: Der Hausschlüssel liegt noch im Flur! Wer dringend einen Schlüsseldienst in Berlin oder Potsdam braucht, kann sich vertrauensvoll an unsere Gelben Engel wenden.

Bereits seit Oktober 2019 leisten ausgesuchte Partnerunternehmen des ADAC Schlüsselnotdiensts in den beiden Landeshauptstädten Hilfe an der Haustür. Dieses Angebot wurde im Dezember 2020 sogar noch ausgeweitet. Dafür hat der Club einige seiner Pannenhelfer speziell für den Schlüsselnotdienst ausgebildet. Bei transparenten Festpreisen wird erst nach erfolgreicher Türöffnung per Rechnung bezahlt. Mit diesem Service baut der ADAC sein Angebot als Mobilitätshelfer abseits der Straße aus. Denn Mobilität endet nicht an der Autotür.



Gelbe Engel für alle Fälle



KARSTEN SCHULZE | Vorstand für Technik

» **Anders als bei der Corona-Politik sollte Berlin in puncto Mobilitäts- und Antriebswende aufhören, über neue Verbote und Einschränkungen zu diskutieren. Es wird Zeit, die Elektromobilität wie versprochen auszubauen, weitere Alternativen ins Blickfeld zu nehmen und die Potenziale bestehender Technologien zu nutzen. Nur so können wir die Klimaziele erreichen, ohne jemanden auf der Strecke zu lassen.**



Wir können auch anders!

Unsere Prüf- und Servicemobile checken nun auch Fahrräder – Testphase läuft.

Der ADAC Berlin-Brandenburg ist für alle da, die am Verkehr teilnehmen, ganz egal, ob im Auto, im Bus und in der Bahn, zu Fuß oder auf dem Fahrrad. Daher möchte der ADAC Regionalclub den Service an seinen beiden Prüf- und Servicemobilen ausweiten und künftig auch für Fahrräder anbieten.

In einer ersten Testphase wurde das Konzept an ausgewählten Standorten getestet und soll bei erfolgreicher Erprobung im Jahr 2021 zum ständigen Angebot gehören.

Die erste Veranstaltung fand an der Wilhelm-Busch-Schule in Brandenburg an der Havel statt. Rund 200 Fahrräder von Kindern und Jugendlichen wurden dabei technisch überprüft. Erste Erfahrungen konnten ebenso gesammelt werden wie durchweg positive Reaktionen von Schüler:innen, Eltern und der Lehrerschaft, die das Vorhaben des ADAC Berlin-Brandenburg bestärken.



Die rund 15-minütige Prüfroutine umfasst zunächst folgende kostenfreie Leistungen

- Diagnose und Überprüfung auf STVO-Konformität
- Funktionstest und Einstellung der Beleuchtung
- Funktionstest Bremsen
- Anpassung des Sattels an Körpergröße
- Anbringung fehlender Speichenreflektoren
- Austausch defekter Glühlampen (wenn technisch möglich)
- Prüfung der Reifenmäntel auf Schäden und Abnutzung
- Überprüfung und Korrektur des Reifendrucks

Teilnehmende Radfahrer:innen erhalten für erforderliche Folge-reparaturen ein Protokoll mit allen Befunden der Prüfung.



Intern

Für seine knapp 1,4 Millionen Mitglieder ist der ADAC Berlin-Brandenburg ein starker Verein; für seine 264 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen ein verantwortungsvoller Arbeitgeber. Ob in der Verwaltung oder in den Geschäftsstellen in Berlin und Brandenburg – die Beschäftigten stehen den ADAC Mitgliedern bei Anliegen rund um Mobilität, Technik, Reise, Versicherungen und Mitgliedschaft zur Seite. Auch in Corona-Zeiten ist auf den ADAC Verlass: Ob aus dem Homeoffice, am Telefon oder über Online-Services – der Regionalclub ist für seine Mitglieder immer zur Stelle. Um dabei den hohen Qualitätsansprüchen gerecht werden zu können, kümmert sich die Geschäftsführung um Prozessoptimierungen und flexible Rahmenbedingungen.



Die Vision – zwischen Tradition & Innovation

Wir erleben gegenwärtig einen grundlegenden gesellschaftlichen Wandel, der vor allem von der Digitalisierung geprägt ist. Die Auswirkungen werden spürbar unter anderem im Mobilitätsverhalten, das sich gerade im letzten Jahr sehr verändert hat. „Den vielen neuen Herausforderungen möchten wir uns stellen und haben uns deshalb gefragt: Wofür wird der ADAC Berlin-Brandenburg in naher Zukunft stehen?“, sagt Geschäftsführerin Dorette König über die Notwendigkeit einer Vision für den ADAC Berlin-Brandenburg.

Das Profil als Mobilitätsdienstleister schärfen

In zahlreichen Gesprächen mit Mitarbeitenden und Mitgliedern, durch die Analyse der Außenwahrnehmung und der Konkurrenz sowie der Stärken und Schwächen wurden vier Visionsbotschaften formuliert, die sowohl nach innen gerichtet Identifikation stiften und Orientierung geben als auch nach außen das Profil des ADAC Berlin-Brandenburg schärfen sollen. Gleichzeitig sollen sie eine authentische Brücke zwischen Vergangenheit, Gegenwart

und Zukunft schlagen und die Einzigartigkeit des Regionalclubs verdeutlichen. Die Vision soll unser Profil als Mobilitätsdienstleister in der Region Berlin-Brandenburg beschreiben und Mitgliedern zeigen, wofür der Regionalclub steht und idealerweise auch neue Zielgruppen erschließen. Gemäß der Vision positioniert sich der ADAC Berlin-Brandenburg als **Vorreiter, Gestalter, Partner und Moderator**.

Den Besonderheiten der Hauptstadtregion begegnen

Als **EIN ADAC** steht der Regionalclub natürlich gemeinsam mit den anderen Struktureinheiten im ADAC für dieselben Werte und ist der Marke verpflichtet. Laut Dorette König komme es aber auf die regionalen Besonderheiten an: „Als ADAC Berlin-Brandenburg stehen wir auch für die Region mit ihren standortbedingten Eigenschaften. Das ist zum einen der Gegensatz Großstadt versus Flächenbundesland, zum anderen die verkehrspolitischen Themen, die durch die Lage als Hauptstadt-Regionalclub besonders hervorstechen. Außerdem hat Berlin eine sehr ausgeprägte Start-up- und Gründerszene, die wir mit ihren vielfältigen Innovationen zukünftig stärker für unsere Themen nutzen und in eigene Projekte einbinden möchten.“

Für ein vernünftiges Miteinander

Der ADAC Berlin-Brandenburg setzt vor allem auf Austausch und Teilhabe. Als Vermittler will er verstärkt in die verkehrspolitischen Debatten eintauchen und Lösungen gemeinsam mit den Beteiligten finden, um die Bedürfnisse aller Verkehrsteilnehmer:innen sichtbar zu machen und an einen Tisch zu bringen. In diesem Zusammenhang konnte bereits die **Mobilitäts-Charta**, die Verkehrsvorstand Volker Krane und der Leiter Verkehr & Technik Matthias Regner Ende letzten Jahres vorgestellt haben, neue Impulse setzen und

Vision des ADAC Berlin-Brandenburg



Wir sind Vorreiter. Der ADAC Berlin-Brandenburg packt die Herausforderung an, Tradition und Innovation zum Wohle seiner Mitglieder und Kunden miteinander in Einklang zu bringen. Wir schaffen Leuchtturmprojekte und sind ein Treiber der Weiterentwicklung des ADAC.



Wir sind vertrauenswürdiger Nachbar und Partner in der Region. Der ADAC Berlin-Brandenburg versteht die Bedürfnisse und die individuellen Besonderheiten der Region. Wir stärken nachbarschaftliche Gemeinschaft, Vereinsleben, und schaffen Hilfestellung im Alltag – auf dem Land und in der Stadt.



Wir sind Gestalter der Mobilität der Zukunft. Als Regionalclub mit Sitz im Tech-Ökosystem Berlin ist der ADAC Berlin-Brandenburg Trend-Wegweiser und erkennt Entwicklungen und Innovation frühzeitig. Dabei denken wir Mobilität in allen Facetten: Vom Auto über das Fahrrad, von Smart City bis hin zum Flugtaxi.



Wir sind Initiator von Dialog und Austausch. Der ADAC Berlin-Brandenburg nimmt als Experte für alle Formen der Mobilität seine Verantwortung wahr und ist Fürsprecher für alle Verkehrsteilnehmenden. Wir vermitteln auch überall dort, wo sich unterschiedliche Interessen und Bedürfnisse scheinbar gegenüberstehen und schaffen eine Plattform für den Austausch.



den Regionalclub als Vertreter aller Mobilitätsinteressen stärken. Denn es geht nicht um Auto oder Fahrrad oder ÖPNV, sondern um ein vernünftiges Miteinander.

Zwischen Tradition & Innovation

Mobilität ist das Gegenteil von Stillstand. „Als Mobilitätsclub müssen wir dem Rechnung tragen und uns weiterentwickeln. Das haben wir auch in den letzten Jahren und Jahrzehnten immer getan“, resümiert Dorette König. Mit der im letzten Jahr formulierten Vision positioniert sich der ADAC Berlin-Brandenburg als modernes, für Kooperationen und Austausch offenes Unternehmen. Sie zeigt den ADAC zwischen Tradition und Innovation, aber auch, dass sich diese Werte nicht ausschließen müssen.

Projekte für die Zukunft

Mit im letzten Jahr initiierten Kooperationen, zum Beispiel mit der **Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg** zum Thema al-

ternative Antriebsstoffe oder der Teilhabe an dem Berliner Verbundprojekt **„BeIntelligent“** zum automatisierten und vernetzten Fahren, wird die Vision bereits übersetzt in spannende Pilotprojekte, die einen praktischen Beitrag zur Mobilität der Zukunft leisten können. Viele weitere Projekte, vor allem im Bereich der Digitalität, sind in der Planung. Der Maßstab bei diesen und weiteren Projekten ist es, den Komfort digitaler Lösungen mit dem Mehrwert des persönlichen Austauschs zu vereinen. Ein wichtiger Aspekt, der auch im Fokus bei der Planung der **„Geschäftsstelle der Zukunft“** steht. Ein erster Prototyp entstand im letzten Jahr. Dieser wird aktuell von einer Projektgruppe bestehend aus Mitarbeiter:innen aus unterschiedlichen Fachbereichen weiterentwickelt, damit er noch im Laufe 2021 in die Realität überführt werden kann. Das genaue Wo und Wann ist noch offen. „In der Geschäftsstelle der Zukunft wollen wir Berliner:innen und Brandenburger:innen zu Mobilitätsthemen anders ansprechen und Zukunftsthemen in diesem Bereich einen Raum geben“, fasst Projektleiterin Birgit Füge das Konzept zusammen.



Ganz Berlin räumte auf – am 18. und 19. September 2020 waren rund 100 Müllsammel-Aktionen im Rahmen des WORLD CLEANUP DAY in der Hauptstadt unterwegs. Erstmals mit einer eigenen Aktion dabei: der ADAC Berlin-Brandenburg.

Raus aus dem Büro und rein in den Kiez, um gemeinsam den Wedding rund um den Leopoldplatz aufzuräumen und damit ein Zeichen gegen Vermüllung und Umweltverschmutzung zu setzen. Das war das Ziel von zwölf Mitarbeiter:innen des ADAC Berlin-Brandenburg beim Social Day 2020. Unter dem Motto „Allet Duft – Allet Clean“ schnappten sie sich Handschuhe, Greifzange, Müllsack und durchkämmten den Kiez. Am Ende kamen rund 50 prall gefüllte Müllsäcke à 100 Liter zusammen, das waren rund 5 Kubikmeter Müll. In den gelb leuchtenden T-Shirts zogen die ADAC Müllsammler:innen die Blicke auf sich und versuchten

Sozial normal

Wenn ein Arbeitgeber in einem Jahr wie dem vergangenen seine sozialen Leistungen aufstockt, ist das ein klares Bekenntnis zu seinen Mitarbeiter:innen, ein Zeichen für Verantwortungsbewusstsein, aber vor allem für Wertschätzung.

Wie wichtig Mitarbeitervorteile für die Positionierung als attraktiver Arbeitgeber, als Wertschätzungsinstrument oder für eine nachhaltige Mitarbeiterbindung sind, ist hinlänglich bekannt. Zeit für den ADAC Berlin-Brandenburg, sie auf den Prüfstand zu stellen. Herausgekommen ist ein modernes Angebot: Neben der Verankerung der gängigen Modelle zur flexiblen Arbeitszeitgestaltung, wie Homeoffice oder Vertrauensarbeitszeit, wurden vor allem die sozialen Leistungen aufgestockt, die sich nun nach individuellen Bedürfnissen zusammenstellen und kombinieren lassen. Insgesamt stehen den Mitar-

Social Day: ADACleanup im Wedding Kiez

in Gesprächen mit Anwohner:innen für die Müllproblematik zu sensibilisieren.

Müll ist ein globales Problem, das aber häufig direkt vor der Haustür, also ganz lokal, seinen Anfang nimmt. In Berlin hat die Vermüllung öffentlicher Räume auch durch Covid-19 zugenommen. Zu achtlos weggeworfenen Verpackungen, Flaschen, Kippen, Kronkorken, Sperrmüll gesellten sich im Jahr 2020 die Masken hinzu. Vermüllte Spielplätze, Gehwege und Grünanlagen sind nicht nur ästhetisch ein Schandfleck, sondern gefährden Umwelt und Mitmenschen. Vor diesem Hintergrund ruft die Initiative wirBERLIN seit zehn Jahren im Rahmen des WORLD CLEANUP DAY zum großen Aktionstag auf. Auch im Corona-Jahr haben neben den zehn zentralen Sammelorten der Organisation für nachhaltige Stadtentwicklung mehr als 100 weitere Aktionen von Nachbarschaftsgruppen, Vereinen, Schulen und Unternehmen stattgefunden.

beitenden dafür monatlich 100 Euro zur Verfügung. Zur Auswahl stehen seit 1. August 2020 die betriebliche Altersversorgung, vermögenswirksame Leistungen, ein Gesundheitszuschuss (zum Beispiel für ein Fitnessstudio) und ein Zuschuss zum Jobticket des Verkehrsverbundes Berlin-Brandenburg. Bisher hat sich die große Mehrheit der Belegschaft für die Vorsorgeprodukte entschieden, zusätzlich nahm ein Viertel das Jobticket in Anspruch und rund 20 Prozent den Gesundheitsbonus.

„Mit diesem Paket ist uns ein flexibles Angebot gelungen, das auf die Bedürfnisse der Mitarbeiter:innen zugeschnitten ist und unsere soziale Verantwortung als Arbeitgeber widerspiegelt“, zeigt sich der Abteilungsleiter Personal Gerold Wolter vom Ergebnis produktiver und bedarfsorientierter Verhandlungen zwischen Geschäftsführung, Personalabteilung und Betriebsrat zufrieden.



DORETTE KÖNIG | Geschäftsführerin

» Dank der bereits umfangreichen Digitalisierung vieler Bereiche waren wir für die Herausforderungen des Corona-Jahres gut gewappnet und gehen als Team gestärkt aus der Krise hervor. Mit einer sozialverträglichen Kurzarbeitsregelung und der Möglichkeit von zu Hause zu arbeiten, konnten wir uns als sicherer und moderner Arbeitgeber beweisen. Wir haben die Krise als Chance und Katalysator begriffen, neue Wege zu gehen und den Mobilitätsclub von Morgen zu gestalten.

Arbeiten mit Abstand & AHA

Plexiglas, Abstandsmarker und Einlassbeschränkungen – in unseren Geschäftsstellen waren die Auswirkungen der Pandemie am deutlichsten zu sehen. Es galt: Abstand halten. Eine Maßnahme, die wir zum Wohle unserer Besucher:innen und Mitarbeiter:innen konsequent und schnell umgesetzt haben.

Als im März 2020 die Geschäftsstellen schließen mussten, sah sich der ADAC Berlin-Brandenburg erstmalig dazu gezwungen, Kurzarbeit einzuführen. Der Einbruch des Reisegeschäfts, die Stilllegung der Prüfzüge sowie der Ausfall von Veranstaltungen machte die Vollbeschäftigung in vielen Bereichen unmöglich. Ein Zustand, der bis ins neue Jahr bestehen bleiben sollte. Im Schnitt waren 65 Mitarbeiter:innen von Kurzarbeit betroffen. Durch Rotation in den Geschäftsstellen, Umstellung auf Telefonie und Umschulung der Reisemitarbeiter:innen auf Versicherungsthemen konnten viele in Teilzeit

weiterarbeiten. Zugleich wurde das Kurzarbeitergeld von 60 % (bzw. 67 % für Eltern) auf einheitlich 85 % erhöht, um Sicherheit und die Gleichbehandlung aller zu gewährleisten.

Dort, wo weitergearbeitet werden musste, ermöglichte die Geschäftsführung das Arbeiten von zu Hause. Microsoft Teams entwickelte sich in kürzester Zeit zum unerlässlichen Kommunikationskanal und ermöglichte neue Formate, wie die digitale Mittagspause mit der Geschäftsführung. Ob Meetings, Projektarbeit, Schulungen oder Dienstreisen: Wenn die Krise etwas Positives gezeigt hat, dann dass vieles problemlos digital funktionieren kann.

Dauerhaft digital arbeiten, möchte allerdings niemand: Persönlicher Kontakt bleibt weiterhin wichtig. Nicht nur in den Büros, auch in den Geschäftsstellen. Beides wurde frühzeitig „corona-sicher“ gemacht. Denn eines steht bei uns immer im Vordergrund: Sicherheit. Und damit kennt sich der ADAC ja bekanntlich ganz gut aus.

Das Jahr **2020** in Bildern



14. Januar

Autopapst fragt, ADAC antwortet: Für das rbb Fernsehen stand Technikvorstand Karsten Schulze dem Autopapst Andreas Keßler rund um das Thema Elektromobilität Rede und Antwort. Zwar gibt es direkt neben der Wilmersdorfer ADAC Geschäftsstelle eine Ladesäule, doch für ganz Berlin und Brandenburg fehlt es noch deutlich an Ladeinfrastruktur für eine wirkungsvolle Antriebswende. Übrigens kamen im Laufe des Jahres 2020 rund 200 Interviews und Stellungnahmen des ADAC Berlin-Brandenburg gegenüber TV, Radio und Zeitungen zusammen.



28. Februar

Letzter voller Estrel-Saal: Kurz bevor die Corona-Pandemie das gesellschaftliche Leben ausbremste, hatten der Vorsitzende Manfred Voit (o.) und seine Vorstandskollegen noch einmal alle Ortsclubs traditionell ins Berliner Estrel Hotel zum Jahresrück- und -ausblick geladen. Wohl kaum einer hatte damals gehaut, dass es für lange Zeit das letzte gesellige Treffen in großer Runde war. Die drei Wochen später geplante Mitgliederversammlung des Regionalclubs musste dann coronabedingt abgesagt werden.

29. Februar

Gemeinsam im Vertrieb durchstarten: Das wollten alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Vertriebs im Regionalclub und trafen sich zur Einstimmung zur Auftaktveranstaltung. Voller Tatendrang wurden die Ziele für 2020 abgesteckt, doch dann machte schon bald Corona vielen Plänen einen Strich durch die Rechnung. Bisher hat der ADAC die wirtschaftlich ungewissen Zeiten gut bewältigt und macht weiter Pläne.



7. März

Virtuell läuft alles rund: Der virtuelle Rennsport wird immer populärer. Und so stieg der ADAC Berlin-Brandenburg mit sechs Ortsclub-Teams in den ADAC Digital Cup ein. Nach fünf Läufen – vom legendären Nürburgring bis hin zum großen Finale in Spa-Francorchamps – gab es sogar für das Team der Scuderia AVUS einen 2. Platz in der Gesamtwertung zu feiern.



14. März

Fontane Rallye hatte Glück: Der Startschuss zur 21. Fontane Rallye Neuruppin fiel gerade noch rechtzeitig. Gleichsam in letzter Minute, einen Tag vor der Veranstaltung, gab das Gesundheitsamt grünes Licht für die Austragung des Traditionsevents der Ruppiner Rennsportgemeinschaft. Der Ortsclub war einfach nur erleichtert, dass die lange geplante Rallye über die Bühne gehen konnte. Verständlicherweise pilgerten etwas weniger Schaulustige an die Strecke, aber trotz aller Auflagen freute sich der Veranstalter über die gute Teilnehmerresonanz von 56 Teams aus ganz Deutschland.



31. Juli

Mit dem Minister an der Raststätte: Brandenburgs Verkehrsminister Guido Beermann stellte beim Presetermin die Ferienaktion der Kampagne „Lieber sicher. Lieber leben.“ auf der Autobahn-Raststätte Michendorf vor. Neben Polizei und Landesverkehrswacht war auch der ADAC Berlin-Brandenburg vor Ort, um über Verkehrssicherheit zur Reisezeit zu informieren.

15. August

Über Stock und Stein: Im Sommer konnte dann endlich der Motorsport bei dem einen oder anderen Event wieder Gas geben. Beim Ortsclub TSC Schönborn ging es zwar weniger rasant zu, stattdessen waren bei den ersten beiden Läufen der Ostdeutschen Trialmeisterschaft Geschicklichkeitshöchstleistungen gefordert. Der 16-jährige Benito Bräuer kämpfte sich in der Klasse 3 am erfolgreichsten durch den Hindernisparcours. Das TSC-Nachwuchstalent konnte dann in der Gesamtwertung der Serie auch seinen Meistertitel aus dem Vorjahr verteidigen.



20. Oktober

Motorsport – aber sicher! Mit Maske, Abstand & Co. ging der Motorsport 2020 auf Nummer sicher. So gehörten in Corona-Zeiten umfangreiche behördliche Auflagen sowie Schutz- und Hygienemaßnahmen selbstverständlich dazu. Auch der Ortsclub Speedwayteam Wolfslake achtete bei seinem Oberkrämerpokal im Bahnsport auf den Infektionsschutz seiner Sportler:innen, Helfer:innen und Gäste. Und das eigentliche Driften auf dem Eichenring durfte dann auch ohne Einschränkungen zelebriert werden.

18. August

Auf die Räder, fertig, los! Für die engagierte Arbeit der Jugendverkehrsschule in Brandenburg an der Havel bedankte sich der Vorsitzende des ADAC Berlin-Brandenburg, Manfred Voit, und spendete zwei neue 22-Zoll-Kinderfahrräder, damit den ADAC Fahrradparcours künftig noch mehr Kinder ohne eigenes Fahrrad absolvieren können. Das Trainingsprogramm des ADAC unterstützt die Grundschulen in der Radfahrausbildung der vierten Klassen.



6. September

Kein Jahr ohne Autocross am Kutschenberg: Auch wenn der Ortsclub MC Gemeindeverband Ortrand seinen traditionellen Autocross mit Deutscher Meisterschaft im Frühjahr absagen musste, hat sich der Verein von Corona nicht klein kriegen lassen und im September mit dem neu ausgeschrieben Kutschenbergpokal eine erfolgreiche Ersatzveranstaltung auf die Naturrennstrecke gezaubert. Die besonders zeitintensive Organisation wurde denn auch mit einem vollem Starterfeld von 124 Piloten und jeder Menge Lob der Teilnehmenden sowie des begeisterten Publikums belohnt.

24. Oktober

Offroadspaß für Groß und Klein: Der Ortsclub MC Fürstenberg hat im Herbst traditionell zu seinem 19. öffentlichen Offroad-Training eingeladen. Fans von Geländewagen, Motocross und Quad knatterten mit Vollgas durch die Kiesgrube. Das Besondere: Alle durften mitmachen – egal ob vierjähriger Steppke, ambitionierter MX-Biker oder ergrauter Jeep-Pilot. Die Beliebtheit der Veranstaltung macht mehr als klar, dass der Spaß auf der Offroad-Piste bei den Aktiven und ebenso beim familiären Fanclub neben der Strecke immer an erster Stelle steht.



9. Dezember

Auftakt zum neuen Medientalk: Erstmals hat die Kommunikationsabteilung unter Leitung von Sandra Hass (l.) zum Online-Pressgespräch eingeladen. Das neue Format „ADAC wake-up call“ wurde denn auch zum wahren Weckruf mit enormer Medienresonanz. Das mag an den überraschend modernen ADAC Themen gelegen haben, mit denen sich Matthias Regner (m.), seit August 2020 neuer Leiter Verkehr & Technik, überzeugend vorstellte. Gemeinsam mit Verkehrsvorstand Volker Krane positionierte er den Regionalclub als aktiven Mobilitätspartner, der sich für nachhaltige, multimodale Konzepte einsetzt.



Ortsclubs

4X4 ADVENTURE CLUB LAUCHHAMMER E. V. IM ADAC

Vorsitzender: Ronny Koswig
Website: www.4x4acl.de

ADAC-CAMPINGFREUNDE BERLIN E. V.

Vorsitzender: Wolfgang Schäfer
Website: www.adac-campingfreunde-berlin.de

ALLGEMEINER MOTORSPORTCLUB NEURUPPIN E. V. IM ADAC (A.M.C.)

Vorsitzender: RA Volker Krane
Website: www.amc-neuruppin.de

BERLINER MOTORCLUB SÜDWEST E. V. IM ADAC (MCSW)

Vorsitzende: Brigitte Noack
Website: www.mc-sw.de

HISTORISCHER MOTORSPORTCLUB RITTER VON KALEBUZ E. V. IM ADAC

Vorsitzender: Karl-J. Kraus
Website: www.automobilclub-kalebuz.de

KÄFERCLUB BERLIN E. V. IM ADAC

Vorsitzender: Yorck-Ekkehard Puls
Website: www.kaeferclub-berlin.de

MC „UCKERMARK“ PRENZLAU E. V. IM ADAC

Vorsitzender: Uwe Krüger
Website: www.mcuckermark.de

MC CARAVANTOURISTIK POTSDAM E. V. IM ADAC

Vorsitzender: Hans-Peter Herdin
E-Mail: hans-peter.herdin@t-online.de

MC DREETZ E. V. IM ADAC

Vorsitzender: Marcus Ladewig
Website: www.mc-dreetz.de

MC FORST E. V. IM ADAC

Vorsitzender: Günter Wolf
E-Mail: wolf-forst@t-online.de

MC FÜRSTENWALDE E. V. IM ADAC

Vorsitzender: Marko Ludwig
Website: www.mc-fuerstenwalde.de

MC GEMEINDEVERBAND ORTRAND E. V. IM ADAC

Vorsitzender: Maik Paulig
Website: www.kutschenberg.de

MC JÜTERBOG E. V. IM ADAC

Vorsitzender: Sven Möhle
Website: www.mc-jueterbog.de

MC MOT-TOURIST BERLIN IM ADAC

Vorsitzende: Ina Franke
Website: www.mot-tourist-berlin.de

MC RATHENOW E. V. IM ADAC

Vorsitzender: Michael Bretag
Website: www.mcrathenow.de

MCC SPREMBERG E. V. IM ADAC

Vorsitzender: Mike Brandt
Website: www.mcc-spremberg.de

MOTOR-CLUB NORD E. V. IM ADAC

Vorsitzender: Maik Heiden
Website: www.mc-nord.de

MC STEGLITZ E. V. IM ADAC

Vorsitzender: Niels Haller
Website: www.mcsteglitz.de

MC FÜRSTENBERG/HAVEL E. V. IM ADAC

Vorsitzende: Kerstin Mochow (kommissarisch)
Website: www.mc-fuerstenberg.de

MOTORSPORTCLUB LÜBBENAU E. V. IM ADAC

Vorsitzender: Udo Klauke
Website: www.mc-luebbenau.de

MOTORSPORTCLUB SEELOW E. V. IM ADAC

Vorsitzende: Birgit Scholz
Website: www.mc-seelow.de

MOTORSPORTCLUB (MC) TOURIST WITTENBERGE E. V. IM ADAC

Vorsitzender: Frank Mitter
E-Mail: frankmitter@arcor.de

MSC GROSS DÖLLN E. V. IM ADAC

Vorsitzender: Klaus D. Hens
Website: www.msc-gross-doelln.de

MSC HÄNCHEN E. V. IM ADAC

Vorsitzender: Gerd Grabia
Website: www.motocross-haenchen.de

MOTORSPORTCLUB LUBWART E. V. BAD LIEBENWERDA IM ADAC

Vorsitzender: Frank Schmidt
E-Mail: schmidt.bali@t-online.de

MOTOR-SPORT-FREUNDE SPREETEUFEL E. V. IM ADAC

Vorsitzender: Thomas Schulze
E-Mail: msf-spreeteufel@gmx.de

MOTORSPORTGEMEINSCHAFT EBERSWALDE E. V. IM ADAC

Vorsitzender: Bernd Barig
Website: www.motorsport-eberswalde.de

MOTOR-YACHT-CLUB PREUSSEN E. V. IM ADAC

Vorsitzender: Peter Fehlberg
Website: www.myc-preussen.de

MSC FÜRSTLICH DREHNA E. V. IM ADAC

Vorsitzender: Marcel Rentsch
Website: www.msc-fuerstlich-drehna.de

MSC HÖRLITZ E. V. IM ADAC

Vorsitzende: Mandy Puhahn
Website: www.msc-hoerlitz.de

MSC LUCKAU E. V. IM ADAC

Vorsitzender: Bernd Krettek
Website: www.mxtt.de

MSC PARMEN E. V. IM ADAC

Vorsitzender: Silvio Mausolf
Website: www.msc-parmen.de

MSC TEMPLIN E. V. IM ADAC

2. Vorsitzender: Marco Belter
Website: www.msc-templin.de

OFF-ROAD-CLUB BERLIN E. V. IM ADAC (O.R.C.)

Vorsitzender: Stefan Kozy
Website: www.offroadclub-berlin.de

OFFROAD ROOKIES E. V. IM ADAC

Vorsitzende: Heike Petrick
Website: www.offroad-rookies.de

OLDTIMERCLUB OBERHAVEL E. V. IM ADAC

Vorsitzender: Falk Bernikas
Website: www.oc-ohv.de

ORTSCLUB BRANDENBURG E. V. IM ADAC

Vorsitzender: Rolf Steinberg
E-Mail: rolf-steinberg@t-online.de

PRIVATE RENNGENEINSCHAFT SPANDAU E. V. IM ADAC (PRS)

Vorsitzender: Gerd Weidinger
Website: www.prs-berlin.de

RUPPINER RENNSPORTGEMEINSCHAFT E. V. IM ADAC

Vorsitzender: Jörg Litfin
Website: www.ruppiner-rennsportgemeinschaft.de

SCUDERIA AVUS E. V. (ADAC)

Vorsitzender: Torsten Volklandt
Website: www.scuderia-avus.de

SPEEDWAY-TEAM WOLFSLAKE E. V. IM ADAC

Vorsitzender: Dennis Richter
Website: www.speedwayteam-wolfslake.de

TRIAL-SPORTCLUB SCHÖNBORN E. V. IM ADAC

Vorsitzender: Olaf Winde
Website: www.tsc-schoenborn.de

VBA-AUTOMOBILE TRADITION E. V. IM ADAC

Vorsitzender: Wolf Böttcher
Website: www.vba-automobiletradition.de

VESPA-CLUB BERLIN E. V. IM ADAC (VCB)

Vorsitzende: Monika Weber
Website: www.vcb-motorsport.de

VICTORY TEAM BERLIN E. V. IM ADAC (VTB)

Vorsitzender: Heinz-Peter Freiberg
Website: www.victory-team-berlin.de



ADAC Berlin-Brandenburg e. V. | Jahresbericht 2020 | Gremien & Ortsclubs

Vorstand und Geschäftsführung (v. l. n. r.): Volker Krane, Dieter Hütte, Heinz-Peter Freiberg, Dorette König, Sascha Leipold, Manfred Voit, Karsten Schulze, Bernd Barig und Clubsyndikus Marcus W. Gülpen

Gremien

VORSTAND

Dipl.-Kfm. **Manfred Voit** | Vorsitzender
Heinz-Peter Freiberg | Vorstand für Clubdienste
Dipl.-Ing. **Bernd Barig** | Vorstand für Sport
Finanzfachwirt (FH) Sascha Leipold | Vorstand für Finanzen/Stellv. Vorsitzender
RA Volker Krane | Vorstand für Verkehr
Dieter Hütte | Vorstand für Touristik
Karsten Schulze | Vorstand für Technik

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Dorette König | Geschäftsführerin

EHRENVORSITZENDER UND EHRENMITGLIED

RA und Notar a. D. Dr. Wolf Wegener

EHRENMITGLIED ADAC E. V.

RA und Notar a. D. Dr. Wolf Wegener

EHRENVORSTÄNDE

Gerhard Gottlieb
Dipl.-Ing. **Dieter Paris**
Generalleutnant a. D. **Werner von Scheven**

CLUBSYNDIKUS

RA Marcus W. Gülpen

RECHNUNGSPRÜFER

Dr. Rüdiger Christian Koss
Dipl.-Volksw. **Matthias Larsen-Schmidt**

EHRENRAT

Prof. Dr. Stefan Strassner | Vorsitzender
Dr. Andreas Pagela | Stellv. Vorsitzender
Christina Aue | Beisitzerin
Hans-Peter Herdin | Beisitzer
Udo Klauke | Stellv. Beisitzer
Alfons Beiske | Stellv. Beisitzer

BEIRAT

Christina Aue | Geschäftsführerin TV Turm Alexanderplatz Gastronomiegesellschaft mbH, Berlin
Peter Braunstein | Kommandeur Zentrum für Verifikationsaufgaben der Bundeswehr, Geilenkirchen
Andreas Ehrl | Geschäftsführer, Andreas Ehrl Potsdam GmbH & Co. KG
Dr. Johannes Evers | Vorsitzender des Vorstandes der Berliner Sparkasse
Detlev Freutel | Geschäftsführender Vorstand, Taxi Verband Berlin, Brandenburg e. V. († 5.9.2020)
Michael Goldschmidt | Geschäftsführer Goldschmidt & Goldschmidt GmbH
Thomas Koch | Vorstandsvorsitzender Koch Gruppe Automobile AG, Berlin
Björn Linkowitz | Inhaber Kfz-Sachverständigenbüro, Berlin
Marco Freiherr von Maltzan | Palais Holler
Leonhard R. Müller | Vorsitzender Askania AG, Berlin
Dipl.-Ing. **Mario Schwarz** | Niederlassungsleiter DEKRA Automobil GmbH, Berlin
Tobias Weber | Geschäftsführer City Clean GmbH & Co. KG
Sabine Wendt | Visit Berlin Tourismus & Kongress GmbH

REFERENTEN

Uwe Brettschneider | Motorbootsport († 1.8.2020)
Heinz-Peter Freiberg | Young- und Oldtimersport
Rudolf Kulicke | Automobilsport
Olaf Noack | Motorradsport
Lutz Wagner | Jugendsport

BEAUFTRAGTE

Peter Benack | Technische Kommissare
Dennis Broedel | Sportwarte, Sicherheit und Umweltschutz
Thomas Hundt | Zeitnahmekommissare
Hans-Joachim Noack | Turniersport
René Schwedler | Orientierungssport

FACHBEREICHSLEITUNG

Marion Drömer | Personalentwicklung
Birgit Füge | Innovation & digitale Projekte
Janko Garbsch | Motorsport, Klassik & Ortsclubs
Sandra Hass | Kommunikation
Matthias Regner | Verkehr und Technik (seit 1.8.2020)
Wolfram Runge | Kaufmännische Verwaltung und stellv. Geschäftsführer
Constantin Stavropoulos | Vertrieb
Gerold Wolter | Personal
S. Petra Zademach | Marketing

JAHRESABSCHLUSSPRÜFUNG

Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin

